

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

411 (6.9.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

33000 Exempl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamelle 70 Pfg.

Nr. 411. Karlsruhe, Dienstag den 6. September 1910. Telefon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Das Glaubensbekenntnis des bayerischen Thronfolgers.

München, 5. Sept. Prinz Ludwig, der Thronfolger von Bayern, hat am 28. August, wie er jetzt durch ein hiesiges Zentrumsorgan, das „Neue Münchener Tageblatt“, berichtet wird, in Alt-Detting, dem bekannten Wallfahrtsort, bei der Grundsteinlegung für die neue St. Anna-Kirche eine Rede gehalten, die viel kommentiert und kritisiert werden dürfte. Der Prinz sagte u. a.:

„Ich danke dem lieben Gott, daß ich von katholischen Eltern abstamme und in der katholischen Religion erzogen worden bin. Ich bin stets für unsere katholische Religion eingetreten, weil ich überzeugt bin, daß sie die einzig wahre und echte Religion ist. Diese meine innerste Überzeugung habe ich jederzeit kundgetan, nicht um äußerliche Ehre und Anerkennung zu finden, sondern weil es meine tiefste religiöse Überzeugung ist.“

„Die katholische Religion gestattet jedem Katholiken Toleranz gegen Andersgläubige zu üben. Es ist falsch, anzunehmen, daß die Überzeugung Andersgläubiger von uns Katholiken nicht hochgehalten werden dürfe. Desgleichen verlangen aber auch wir, daß gegen unsere Überzeugung Toleranz geübt werde.“

„Wir wissen wohl, daß nicht die Mutter Gottes, sondern Gott im Himmel allein es ist, der unsere Bitten erfüllt und abschlägt, weil er am besten weiß, ob die Erfüllung unserer Wünsche von Vorteil ist oder nicht. Trotzdem eilen wir zur seligen Jungfrau Maria hin und wenden uns an sie im Vertrauen auf ihre Macht bei Gott. Auch ich habe Sorge undummer und ich habe sie niedergelegt vor dem Altar der heiligen Kapelle.“

„Wir alle sind ja Zeuge, was hier im Laufe der Jahrhunderte durch die Gürtel der allereligsten Jungfrau, der Mutter Gottes, erreicht worden ist und wie sie die Wünsche vieler schwerbeladener Seelen erfüllt.“

Die parteilose „Münchener Zig.“ bezweifelt, daß der Prinz die katholische Religion als die einzig wahre und echte Religion erklärt habe, denn das würde ihn mit früheren Äußerungen in Widerspruch setzen, in denen er auch dem evangelischen Empfinden der Mitbürger Rechnung getragen und es als seinen heißen Wunsch bezeichnet habe, daß die beiden christlichen Konfessionen in gegenseitiger Toleranz Seite an Seite den Boden des Christentums bebauen möchten.

Der Herrl. „Bayerische Kurier“ hält den Wortlaut, wie ihn das „Neue Münchener Tageblatt“ wiedergibt, für authentisch und bemerkt: „Wie das Bekenntnis des Kaisers Wilhelm zur christlichen Weltanschauung, so wird auch das katholische Glaubensbekenntnis des Prinzen Ludwig die freudige Zustimmung aller treuen Katholiken finden.“

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben über die Altöttinger Rede des Prinzen Ludwig:

„Dem religiösen Empfinden des Prinzen Ludwig wird niemand die Achtung verjagen; auch das freudige Bekenntnis zur katholischen Kirche, wie er es neuerdings in Altötting abgelegt hat, entspricht seinen früheren Kundgebungen und ist mit dem Respekt hinzunehmen, den jede ehrliche Überzeugung verdient. Anders verhält es sich freilich mit Äußerungen, die gerade aus dem Munde des Prinzen verlegend wirken können und die zeigen, wie schlecht unterrichtet man auch am bayerischen Hofe über die kirchliche Lage der Gegenwart ist. Prinz Ludwig bestreitet, daß die Überzeugung Andersgläubiger von den Katholiken nicht hoch gehalten werde. In derselben Rede aber zeigt er selbst, wie die katholische Toleranz gemeint ist, indem er sich zu der — allerdings von der katholischen Kirche gelehrten — „einzig wahren und echten Religion“ bekennt. Bei den Protestanten Bayerns, die immerhin ein Drittel der gesamten Bevölkerung umfassen, und nicht die schlechtesten unter den Anhängern des Hauses Wittelsbach sind, wird dieses Wort des zukünftigen „summus episcopus“ der protestantischen Landeskirche keinen freundlichen Widerhall finden. Umsonst, als der Prinz sein Bekenntnis auch noch

in die Form des Dankes für „katholische Eltern“ gekleidet hat, ein Dank, der alle diejenigen, denen die „Gnade des heiligen Glaubens“ nicht zuteil geworden ist, aufs tiefste verletzen muß. Sie erinnern sich daran, daß die pfälzischen Vorfahren der heutigen Königsfamilie einst die eifrigsten Verfechter des protestantischen Glaubens waren, und daß sich zu demselben Glauben auch bayerische Königinnen — darunter die Großmutter des Prinzen Ludwig — bekannten.“

Die Sechshundertjahrfeier der Stadt Stolp.

Stolp, 5. Sept. (Tel.) Zur 600-Jahrfeier hat sich die Stadt in außerordentlicher Weise gerichtet. Extrazüge bringen ungeheure Massen aus der Umgegend hinzu. Vom frühen Morgen an durchziehen Männer und Frauen, die am historischen Festzug teilnehmen, in Kostümen die Straßen: Ritter und Edelfrauen, Landsknechte, Schweden, Lützowische Jäger und Landwehr von 1813, sowie Pärchen aus der Biedermeierzeit.

Am 8. Uhr ertönte ein Choral vom Turm des alterwürdigen Backsteinbaues der Marienkirche, in der dann ein Festgottesdienst abgehalten wurde. Am 11. Uhr war Festführung der städtischen Körperschaften im Rathaus. Hierbei wurde u. a. beschlossen, den Fonds der Kaiser Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung auf 30 000 Mark zu erhöhen, sowie die in der Stadt lebenden Veteranen von 1848 bis 1870 u. 71 von der Einkommensteuer zu befreien.

Nachmittags um 1 1/2 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin hier ein und begaben sich zum Stephansplatz, wo das Kaiser Wilhelm-Denkmal feierlichst enthüllt wurde. Auf dem Stephansplatz hatten um das Denkmal die Kriegsveteranen Aufstellung genommen, ferner die Vertreter der Stadt mit dem neu ernannten Oberbürgermeister Ziehe an der Spitze, die Geistlichkeit, der Oberpräsident, der kommandierende General u. a.

Unter Glockengeläute nahen die Majestäten im Automobil vom Bahnhof unter stürmischen Hurraufen. Eine Eskadron der Blücherhusaren zu Fuß erwies die militärischen Ehren. Nachdem die Majestäten in das Kaiserzelt getreten waren, erfolgte Chorgefang. Dann hielt der Oberbürgermeister die Festrede, in der er einen kurzen Rückblick auf die 600-jährige Geschichte der Stadt gab und auf den überaus reichen Aufschwung hinwies, der Stolp unter den Segen des Friedens genommen. Das Denkmal soll ein Zeichen dafür sein, daß König und Volk zusammengehören in guten und bösen Tagen. Redner erneuerte das Gelübde der Treue und erbat die Erlaubnis zur Enthüllung.

Als die Hülle fiel, salutierte der Kaiser. Der Oberbürgermeister brachte das Hoch auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser ihm mit Fändel und dankt — und mit der Kaiserin das Denkmal besichtigte. Darauf schritt der Kaiser die Front der Kriegsveteranen ab, nahm den Vorbeimarsch der Ehren-Eskadron entgegen und ließ den Festzug defilieren.

Späterhin begaben sich die Majestäten ins Rathaus, wo im Magistratsaal der Oberbürgermeister einen Ehrentrunk mit einer Ansprache überreichte.

Der Kaiser nahm den Ehrentrunk mit folgender Ansprache entgegen:

„Ich bitte Sie, im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank für den begehrtesten Empfang an die Bürgerschaft der Stadt Stolp zu übermitteln. Wir sind mit Freuden der Einladung der Stadt gefolgt, um auch diesen Landesteil zu besuchen, dessen Treue erprobt ist während seiner Jugendfrömmigkeit zu unserem Hause, besonders auch durch die Waffendienste seiner Kinder. Ich bin um so lieber gekommen, als die Stadt Stolp sich den Tag unseres Besuches dazu ausgesucht hat, um das meinem seligen Großvater gelehrte Denkmal zu enthüllen. Die Stadt hat damit einen Beweis patriotischen Fühlens gegeben, welcher der Bürgerschaft in jeder Beziehung Ehre macht. Die lange Geschichte, die die Stadt Stolp hinter sich hat,

teilweise voller schwerer Prüfungen, beweist, daß die Bürgerschaft niemals in ihrer Treue zu unserem Hause gewankt hat, von dem Zeitpunkte an, wo sie unter der Herrschaft der Hohenzollern gekommen ist. Daß die Stadt im Laufe der letzten Jahrzehnte sich so schön hat entwickeln können, ist von Ihnen zutreffend dem langandauernden Frieden zugeschrieben worden. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß die Stadt auch fernerhin in Ruhe und Frieden sich ihrer Entwicklung widmen kann. Soweit mir ein kurzer Ueberblick hat zeigen können, habe ich mich überzeugt, daß auch bei Ihnen die Traditionen der Vorfahren hochgehalten werden. Ich freue mich, Ihnen zum Bau des Rathauses Glück wünschen zu können, in welchem ich nunmehr auf das Wohl, die Zukunft und die weitere Entwicklung der Stadt diesen Potal leere.“

Hierauf besichtigte das Kaiserpaar die Räume des Rathauses und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein, welches dieser heute vom Regiment der Blücherhusaren geschenkt worden ist. Die Kaiserin besuchte darauf die Marienkirche und die Schloßkirche und fuhr dann nach Deutsch-Corfnitz, wo sie an der Grundsteinlegung des Kreis-Krankenhaus für Tuberkulose teilnahm. Darauf kehrte sie nach Stolp zurück und reiste vom Bahnhof Stolp um 4 Uhr 30 Min. im Sonderzug nach Wildpark, wo sie abends 11 Uhr 40 Min. eintraf.

Der Kaiser mit den Herren des Gefolges begab sich vom Rathaus in Automobilen nach dem Fideikommissgut Schmalzin, woselbst er die Wirtschaftsgebäude eingehend besichtigte. Auch den modernen Arbeiterwohnhäusern stattete der Kaiser einen Besuch ab, nahm eine Erfrischung bei dem Forstmeister Kraemer und kehrte dann nach Stolp zurück wo er abends 7 1/2 Uhr im Sonderzug nach Preßderwitz zum Jagdbesuch beim Fürsten Dohna abreiste. Die Ankunft in Preßderwitz erfolgte abends 11 Uhr 38 Min.

In Stolp war abends 6 Uhr ein großes Festmahl im Schützenhause. Die Stadt war glänzend illuminiert, die Stolpuser waren beleuchtet. Morgen werden die Festlichkeiten fortgesetzt.

Internationaler Sozialistenkongress zu Kopenhagen.

(Unber. Nachdr. verb.) IX. (Schluß.) H. Kopenhagen, 3. Sept. Das letzte Thema der dritten Plenarsitzung des Internationalen Sozialistenkongresses bildete die

Genossenschaftsfrage.

Die hierfür eingesetzte Kommission hatte sich auf folgende Resolution geeinigt: In der Erwägung, daß die Konsumvereine ihren Mitgliedern nicht nur unmittelbare materielle Vorteile bieten, daß sie berufen sind, die Arbeiterklasse durch Ausschaltung des Zwischenhandels und durch Eigenproduktion für den organisierten Konsum wirtschaftlich zu stärken und ihre Lebenshaltung zu verbessern, die Arbeiter zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten zu erziehen und dadurch die Demokratisierung und Sozialisierung der Gesellschaft vorzubereiten helfen, erklärt der Kongress, daß die Genossenschaftsbewegung, wenn sie auch allein niemals die Befreiung der Arbeiter herbeiführen kann, doch eine wirksame Waffe in dem Klassenkampfe sein kann, den die Arbeiterklasse um die Eroberung der politischen und ökonomischen Macht zum Zwecke der Vergesellschaftung aller Mittel der Produktion und des Austausches führt, und daß die Arbeiterklasse das stärkste Interesse daran hat, diese Waffe zu gebrauchen.

Der Kongress fordert daher alle Parteigenossen und alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter auf, tätige Mitglieder der Konsumvereinebewegung zu werden und zu bleiben, und in den Konsumvereinen in sozialistischem Geiste zu wirken, um zu verhindern, daß die Konsumvereine aus einem wertvollen Mittel der Organisation und Erziehung der Arbeiterklasse ein Mittel werden könnten, um den Geist der sozialistischen Solidarität und Disziplin zu schwächen. Der Kongress macht es daher den Parteigenossen zur Pflicht, in ihren Konsumvereinen darauf hinzuwirken, daß die Ueberhülle nicht ausschließlich zur Rückvergütung an die Mitglieder, sondern auch zur Bildung von

Der stille See.

Roman von S. Courths-Mahler.

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In den nächsten Tagen bemerkte er, daß ihm Ruth auszuweichen suchte. Gerade jetzt ließ sich niemand von ihren Bekannten sehen, so sehnlich es die junge Frau auch wünschte, um diesem qualvollen Alleinsein mit ihrem Manne zu entgehen. Hans Rochus war es angenehm so. Er begegnete Ruth jetzt mit einer gehaltenen, ernstlichen Freundlichkeit, und seine Augen wichen nicht von ihrem Gesicht.

Sie war viel zu fein empfindend, um sein verändertes Wesen nicht zu bemerken. Daß er sich mehr und intensiver mit ihr beschäftigte, war ihr klar. Es raubte ihr die Fassung. Ihr Gesicht spiegelte jetzt oft ihre Unruhe wider. Die scheue Hilflosigkeit gab ihr einen rührenden Ausdruck. Hans Rochus sah mit staunenden Augen, wie hold und reizend sie ausseh konnte, und sein Herz wurde warm dabei. Eines abends fragte er sie, ob sie nicht wieder einmal musizieren wolle. „Du würdest mir eine große Freude machen“, sagte er dringend.

Sie erhob sich sofort, ging hinüber in den großen Saal, wo auch ein Flügel stand.

Ohne Zögern begann sie zu spielen — was ihr an Noten gerade in die Hände kam. Einen Walzer von Chopin — Mendelssohns Pieder ohne Worte — ein Präludium von Bach, schließlich allerlei aus einer Oper von Mozart.

Sie spielte auch heute vorzüglich mit einem Verständnis — aber doch ganz anders wie neulich. Von ihrer eigenen Seele legte sie nichts in die Töne. Hans Rochus hatte ein

feines Gehör dafür, er merkte es wohl, aber er sagte nichts. Sollte er sich diese scheue und stolze Frauenseele erschließen, mußte er vorsichtig zu Werke gehen.

Inzwischen war der Pavillon, wie Ruth gewünscht, in Ordnung gebracht worden. Sie hielt sich täglich einige Stunden dort auf. Es war ein stillfriedliches, lauschiges Plätzchen, sie wurde von niemand hier gestört, und vor allem konnte sie hier Hans Rochus ausweichen. Sein Weg führte ihn nie hier vorbei. Und Ruth war froh, wenn sie ihn wenig sah. Seine forschenden, fragenden Blicke beunruhigten sie. Sie fühlte sich nicht mehr sicher unter ihrer Maske. So sah sie wieder eines Tages auf der hübschen Veranda. Auf einem Tischchen neben ihr lagen neue Bücher, die ihr der Buchhändler am Morgen gesandt. Ruth hatte sie noch nicht berührt. Ihr Blick schweifte gedankenverloren in die Weite.

Da hörte sie plötzlich Schritte — dicht neben sich schon, und als sie sich umwandte, erblickte sie Hans Rochus. Er war im Reitanzug und trug die silberbeschlagnen Gerte in der Hand.

„Störe ich?“ fragte er lächelnd.
„Oh — nein.“ antwortete sie zögernd.
„Dann darf ich Dir ein Weilchen Gesellschaft leisten?“
„Wen Du nichts Besseres und Wichtigeres vorhast!“
„Besseres? Nein. — Wichtigeres? Ich glaube auch nicht.“
Er schwang sich mit einem eleganten Satz über die Brüstung der Veranda und legte Hut und Reitgerte auf den Tisch. Dabei mußte er die Bücher etwas beiseite schieben.
„Du hast neue Lektüre bekommen? Darf ich sehen?“
„Bitte.“

Er sah die Bände durch, einen nach dem andern. Es waren die neuesten Erzeugnisse erstklassiger Autoren. Still

legte er sie wieder hin. Seine Stirn war bewölkt. Hätte er ihr wohl früher eine derartige Lektüre zugetraut? Nein. Jetzt befremdete ihn ihre Wahl keineswegs. Etwas abseits von den anderen Büchern lag ein Band, den sie wohl abgefordert hatte, um ihn zuerst zu lesen. Als er auch danach griff und sie dabei ansah, merkte er, daß sie unruhig wurde. Der hilflose, scheue Ausdruck, den er jetzt so oft an ihr bemerkte, trat wieder in ihr Gesicht. Das Blut wallte ihm zu Herzen. Ihm war zumute, als müsse er den Arm um sie legen und sie bitten: Vertraue mir doch, siehst Du nicht, daß ich um Dein Vertrauen ringe, daß es mir leid tut, Deinen Wert nicht schon früher erkannt zu haben?

Er schwieg aber und schlug das Buch auf. Als er den Namen des Autors las, stutzte er. Hans Rothmar! Das war doch der Verfasser jenes Buches, das ihn so mächtig gefesselt hatte. „Der stille See“, hatte er es genannt. „Der stille See“ — Hans Rochus rief sich den Inhalt in das Gedächtnis zurück. Und plötzlich fiel ihm die Unterredung ein, die er mit Ruth über das Buch gehabt. War sie nicht sehr sonderbar dabei gewesen? Hatte sie nicht auch einige Unruhe verraten damals, als er das Buch zu lesen wünschte. Jetzt erfasste er den Sinn ihres absprechenden Wesens. Sie hatte ihn hindern wollen, das Buch zu lesen, weil sie gefürchtet, daß der Verfasser sie selbst gezeichnet hatte. War sie nicht selbst so ein stiller See, dessen stiller Oberfläche kein Mensch anmerken konnte, welche Tiefe er barg? Er sah schmerzhaft zu ihr hinüber. Sie schien wieder ruhig. Aber er verstand sich jetzt besser auf die Deutung dieser stillen Züge. Sie täuschte ihn nicht. Er nahm sich vor, sich das Buch kommen zu lassen und es noch einmal zu lesen. Vielleicht fand er darin einen Fingerzeig, wie er sich ihr Wesen erschließen konnte. Das

Fonds verwendet werden, die es den Konsumvereinen ermöglichen, zur genossenschaftlichen Produktion überzugehen und für die Erziehung und Bildung, sowie ferner die Unterstützung ihrer Mitglieder zu sorgen, daß die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ihrer Angestellten im Einklang mit den Gewerkschaften geregelt werden, daß ihre eigenen Betriebe vorbildlich organisiert sind, und daß beim Bezuge von Waren gebührende Rücksicht auf die Herstellungsbedingungen genommen wird.

Ob und inwieweit die Genossenschaften die politische und die gewerkschaftliche Bewegung direkt unterstützen sollen, ist der Entscheidung der einzelnen genossenschaftlichen Organisationen jedes Landes zu überlassen. Der Kongreß erklärt ferner, daß die Genossenschaften jedes Landes einen einheitlichen Verband bilden müssen und daß es im Interesse der Arbeiterklasse in ihrem Kampfe gegen den Kapitalismus erforderlich ist, daß die Beziehungen zwischen den politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen immer enger werden, ohne daß dadurch ihre Selbständigkeit angetastet würde.

Nach längerer Debatte wurde die Resolution gegen wenige Stimmen angenommen. Damit war die Tagesordnung erledigt. — Für den nächsten Kongreß im Jahre 1913 liegt eine Einladung aus Wien vor, die Viktor Adler (Wien) beauftragt. — Unter großem Beifall wurde dann auch Wien als Kongreßort gewählt. — Der Reichstagsabgeordnete Mollenhauer (Berlin) dankte den Dänen für die gastfreundliche Aufnahme der Kongreßteilnehmer. — Im Namen der Engländer und der Amerikaner sprach im gleichen Sinne Hilquit, für die Franzosen Jaures. — Der Vorsitzende Vandervelde schloß dann den Kongreß mit einem Hoch auf die völkerverbindende Internationale. — Die Kongreßteilnehmer verließen den Saal, indem sie Arbeiterlieder und dann zum Schluß gemeinsam die Internationale anstimmten.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 5. Sept. (Tel.) Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Generaloberst Freiherr von der Goltz für die Zeit vom 6. bis 11. September 1910, also während der Kaisermanöver, zur Vertretung des erkrankten Chefs des Generalstabes der Armee, v. Moltke, kommandiert worden.

— Berlin, 5. Sept. (Tel.) Der ordentliche Professor der Mineralogie und Geologie an der westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, Dr. Karl Busch, wurde ins Herrenhaus berufen.

— Friedberg i. Hessen, 5. Sept. (Tel.) Der Kaiser von Rußland, das Großherzogpaar von Hessen, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen machten heute nachmittags einen Ausflug in Automobilen nach der alten Burgvine Münzberg, welche drei Meilen von Friedberg mitten in der Wetterau liegt und nach ihren beiden in die Wetterau ragenden Türmen das Wetterauer Tintenfaß genannt wird. Die Herrschaften feierten, nachdem sie eine kleine Erfrischung zu sich genommen hatten, nach Friedberg zurück. Die Kaiserin verbrachte die Zeit in Friedberg im Schloßpark meist lesend. Gegen Abend machte der Herzog Paul von Wiedenburg, welcher in Bad Nauheim zu Besuch ist, dem Kaiserpaar seine Aufwartung.

Personalveränderungen in der preussischen Staatsbahnverwaltung.

— Berlin, 5. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ gibt die Entlassung des Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Fred unter Verleihung der Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub bekannt. Ministerialdirektor Stieger ist zum Unterstaatssekretär, der Präsident der Eisenbahndirektion Berlin Behrend zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat und Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Vortragende Rat in demselben Ministerium Rüdlin zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Berlin ernannt.

Eine Reise Riberlen-Wächters.

— Berlin, 5. Sept. (Tel.) Wie der „Total-Anzeiger“ erfährt, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Riberlen-Wächter, gegen Mitte des Monats nach Buzarek reisen, um dem König Karol von Rumänien sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Auf der Rückreise beabsichtigt er sich einige Tage in Wien aufzuhalten, wo er voraussichtlich von Kaiser Franz Josef empfangen werden wird. Möglicherweise wird er gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm in Wien weilen, der am 20. und 21. d. Mts. dort sein wird, um seinem kaiserlichen Freund und Bundesgenossen zum 80. Geburtstag nachträglich auch noch mündlich seine Glückwünsche zu überbringen.

Oesterreich-Ungarn.

— Triest, 5. Septbr. (Tel.) Am gestrigen Sonntag statteten die kroatischen Arbeiter-Organisationen aus Pola den hiesigen slowenischen Arbeiterorganisationen einen Besuch ab. Aus diesem Anlaß kam es Abends wiederholt zu blutigen Zusammenstößen und wilden Prügeleien zwischen Slowenen und Italienern. An verschiedenen slowenischen Gebäuden wurden die Fenster eingeschlagen. Ein slowenisches Café wurde vollständig demoliert. Die Polizei, unterstützt von herbeigeholter Gendarmen, hatte große Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ein Opfer der slowenischen Bewegung.

— Wien, 5. Sept. Die „Sonn- und Montagszeitung“ läßt sich aus Pola melden, daß die vom Krainer Fürstbischof Dr. Kohn übernommenen Besatzungsverpflichtungen sieben Millionen Kronen betragen, deren Deckung weit sein Vermögen und seine Einkünfte übersteigt. Der

Bischof ist das Opfer seiner geschäftlichen Unerfahrenheit. Er ist bekanntlich ein eifriger Anhänger der national-slowenischen Bewegung und ließ sich verleiten, alles zu unterlassen, was die Slowenen wirtschaftlich zu stärken schien. Die eigentlichen Betrüger, die zahlreiche slowenische Kaufmannschaften zu Grunde gerichtet haben, sind die Montignori Weiß und Ranjer, von denen der erstere noch störrisch verfolgt wird, der andere bereits verhaftet ist. Beide sind auch als Fälscher in Wiener christlich-sozialen Kreisen wohlbekannt. Montignori Weiß hatte in Wien das klerikale Kreuzerblatt „Die Neue Zeitung“ gegründet, die dann in den Besitz des klerikalen Grafen Silva Parouca überging.

Ostasien.

Treibereien der Kaiserin Witwe von China.

— Peking, 5. Sept. (Tel.) Wie Reuters meldet, finden täglich Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bizetönigen statt, in denen die Wiedereinsetzung Tuanshilais erörtert wird. Die Palastintrigen üben offenbar einen mächtigen Einfluß aus. Die Ausositàn Tuanshilais verringern sich infolge der Obstruktion von Seiten der Kaiserin-Witwe, welche die sich durch die augenbildliche Lage bietende Gelegenheit erfaßt hat und sich bemüht, wieder in den Besitz der Macht zu kommen. Es herrscht die Ansicht, daß dieser Versuch, der wahrscheinlich die letzte Anstrengung ist, die reaktionäre Regierung unter Leitung der Frau wiederherzustellen, nicht gelingen wird.

Amtlüche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August d. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Königl. Preussischen Hauptmann Paris, Kompaniechef im Inf.-Regt. von Horn (3. Rheinischen) Nr. 29, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Königl. Preussischen Oberleutnant Bahkamp im 3. Lothringischen Inf.-Regt. Nr. 135 das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchst ihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 6. Sept. Die eine Ergänzung der landesherrlichen Verordnung vom 20. November 1861, die Verwaltung des kath. Kirchenvermögens betr., darstellende Vereinbarung über die Beteiligung des Staates an dem Aufwand für die Verwaltung des kath. Kirchenvermögens vom 11. Sept. 1909 wird im „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ mit dem Anfügen veröffentlicht, daß sie durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 4. Oktober 1909 genehmigt worden ist und die vorbehaltende landständische Zustimmung gefunden hat.

— Durlach, 6. Sept. Die Sammlung für die Hochwasser-geschädigten hat in Durlach die Summe von 1328 M 64 J ergeben.

— Pforzheim, 6. Sept. Einen Unfall mit tödlichem Ausgang erlitt in der Nacht vom 3. auf 4. ds. der 25 Jahre alte Dienstknecht Klein von Kietlingshausen auf der Wildbaberstraße zwischen Brötzingen und Birkenfeld. Mit seinem Bierfuhrwerk auf dem Heimweg begriffen, fiel er vom Wagen, wurde etwa 20 Meter geschleift und dann überfahren. Er wurde tot aufgefunden.

— Wiesloch, 5. Sept. Gestern ging ein schweres Hagelwetter über unsere Gemarkung, das besonders am Tabak erheblichen Schaden anrichtete.

— Heidelberg, 6. Sept. Der Raubmörder Die von Nürnberg soll sich in der hiesigen Gegend herumtreiben. Da seine Nürnberger Geliebte aus Furcht vor ihrem zum Raubmörder gewordenen Bräutigam ihre Heimat verlassen und in Weinheim Stellung gefunden hat, nimmt man an, daß Die ihr nachgereist ist. Die Polizei ist auf der ganzen Bergstraße eifrig auf der Suche.

— Mosbach, 4. Sept. Der verheiratete Delhändler R. Sad von hier hat sich in seinem Viehstalle erhängt. Familienmitglieder sollen S. in den Tod getrieben haben.

— Baden-Baden, 6. Sept. Der bekannte Botaniker und frühere Stadtrat Max Leichtlin ist im 80. Lebensjahre gestorben.

— Baden-Baden, 5. Sept. Ein guter Jang ist anscheinend der hiesigen Kriminalpolizei gelungen. Sie verhaftete gestern in einem hiesigen Hotel den angeklagten Fortkassierer Helmuth Bergell aus Krampe wegen Hochstapels. Der Verhaftete, der von verschiedenen Behörden wegen des gleichen Vergehens störrisch verfolgt wird, hat sich an anderen Orten als Kaufmann, Kellner und dergleichen ausgegeben, teils hat er sich auch als Graf oder Leutnant a. D. aufgespielt.

— Baden-Baden, 5. Sept. Am letzten Samstag abend hatte der Tagelöhner Wilhelm Rheinschmid und der Glaser Leo Sagner im „Waldfrieden“ in Ebersteinberg einen kleinen Wortwechsel. Beim Nachhausegehen lauerte Rheinschmid den Sagner auf und versetzte ihm, ohne ein Wort zu sagen, mit seinem Taschmesser einen Stich in die linke Halsseite. Der Stich ging direkt neben der Schlagader vorbei. Ob der Schwerverletzte mit dem Leben davontommt, steht noch dahin. Der Messerheld wurde verhaftet.

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

(8. Fortsetzung.)

Zwei Feste.

Beredet war alles, der Aeltrunt bereitet, das gab ein Gelage voll Glanz und voll Lust. Die Edda: Atlamal.

Eigentlich war der ganze Aufenthalt der deutschen Zeitungsleiter in Stockholm eine einzige große Festveranstaltung. Aber aus ihr traten zwei Festlichkeiten besonders hervor: der Abend im Restaurant zu Saltsjöbaden, den die Stockholmer Zeitungen als solche den deutschen Kollegen schufen und das glanzvolle Fest, das der „Publicistklubben“, von dem ja die Einladung zur Schwedenfahrt der Deutschen überhaupt ausging, in dem herrlichen Hasselbaden gab.

Wie wir nach Saltsjöbaden auf unvergeßlicher Fahrt durch den Sturmsund gelangten, wurde hier schon erzählt. Im „Grand Restaurant“ erwartete die Deutschen ein wohlbelegter Smörgåsbord und eine geschmackvoll dekorierte Festtafel, an welcher mit ihnen und den schwedischen Gastgebern noch der deutsche Gesandte und der deutsche Generalkonsul Platz nahmen. Das Ganze war wohl gedacht als ein mehr internes Diner der Berufskollegen, aber durch die gemischelten Reden, die von der Stockholmer Presse andern Tags im Wortlaut gebracht wurden, erhielt es eine größere Bedeutung, indem es den Freundschaftsbund der Pressevertreter beider Länder öffentlich bekräftigte. Der frühere Vorsitzende des „Publicistklubben“, Chefredakteur Dr. Karl Hildebrandt, Mitglied der Ersten Kammer, sprach davon in seinen beredten Worten über die Bedeutung dieser Schwedenfahrt der Deutschen, die gekommen seien, Schwedens Volk und Land kennen zu lernen und sich von seiner Kulturhöhe selbst ein Bild zu machen. „Die Presse“, so betonte er u. a., „ist in Wahrheit eine Macht. Die Artikel der Zeitungen sind ihre Soldaten

st. Bühl i. Baden, 5. Sept. Der seit Juli d. J. hier wohnhafte, ledige 32 Jahre alte Dragist Erich Zwirner wurde heute früh tot im Bette liegend aufgefunden; es liegt Selbstmord durch Vergiftung mit Strichnin vor.

— Freieck (A. Rehl), 4. Sept. Von unbekannter Hand wurde auf hiesigem allgemeinen Friedhofe während eines Zeitraumes von einem halben Jahre schon zum fünften Male ein Kindergrab geschändet. Die Blumen wurden teils mit der Wurzel ausgerissen, teils glatt vom Boden abgehauen.

— Gengenbach, 5. Sept. Seit Donnerstag abend wird der hiesige Bäckermeister Döcher, ein Witwer und Vater von 7 Kindern, vermisst. Döcher hatte sich von zuhause mit der Bemerkung entfernt, daß er Verwandte besuchen wolle. Das tat er aber nicht, sondern er fuhr, wie festgestellt werden konnte, mit dem Zug um 8 Uhr nach Offenburg. Sein Aufenthalt ist bis jetzt nicht bekannt.

— Vom Schwarzwald, 5. Sept. Die Erstellung des neuen Unterfunkshauses auf dem Hünerjebel macht gute Fortschritte. Letzter Tage wurde das in Jahr fertiggestellte Haus auf die Höhe transportiert, wo gegenwärtig der Aufbau erfolgt. Die Einweihungsfeier findet voraussichtlich am Sonntag den 2. Oktober statt.

— Münsfetal (A. Ettenheim), 5. Sept. Gestern früh wurde in unferer Gegend ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen.

— Burlheim a. Kaiserstuhl, 5. Sept. Gestern nacht 12 Uhr ist Herr Franz Sales Siedert, Stadtpfarrer u. Kammerer a. D., im 90. Lebensjahre und 66. Priesterjahre gestorben.

— Hügelsheim (Amt Mühlheim), 5. Sept. Gestern fand hier die feierliche Einweihung einer von der Gemeindeverwaltung gestifteten Kriegerdenktafel am Rathaus, in Verbindung mit dem 25jährigen Stiftungsfest des Soldatenvereins statt. An der Feier beteiligten sich 22 auswärtige Vereine, darunter Mühlhausen mit allein über 100 Teilnehmern.

— Billingen, 3. Sept. Am 1. September veranstaltete der strebsame „Männerchor“ unter Leitung seines anerkannt tüchtigen Dirigenten, Herrn K. Kurz, im Verein mit dem befreundeten „Liederfranz-Schwenningen“ einen außerordentlich glänzenden verlässlichen Baumann-Silberabend. Ueber die zu Herzen und Gemüte gehenden, ewig jungen Silber-Chöre kann man sich nur immer wieder auf's neue freuen. Dieselben wurden auch von dem „Liederfranz-Schwenningen“ in sehr lobenswerter Weise vorgetragen und mit großem Beifall begrüßt. Zum Teil neu waren mit der Baumann'schen Kompositionen, die in der Durcharbeitung unseren besten Kunstchören zur Seite gestellt werden können und vielleicht noch viel zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt sind. Das Landestischlied, der Waldchoral und Eifelwind gehören mit zu den Besten der modernen Männerchorliteratur. Daß ein Verein, wie der Billinger „Männerchor“, meist aus Arbeitern bestehend, sich derartige Aufgaben stellen kann, und sie mit gutem Glück durchführt, zeigt nicht nur von einer vorzüglichen Direktion, sondern auch von großem Fleiß und großer Lust zur Sache seitens der Sänger. Zwischen den einzelnen Chorvorträgen, trug die zufällig in Billingen anwesende Tochter des Komponisten Baumann, eine noch sehr junge Dame, mit sehr sympathischer Stimme und gutem Vortrag, Lieder von Schumann, Schubert, Mozart, Gounod u. v. a. vor, die von dem zahlreich anwesenden Publikum enthusiastisch aufgenommen wurden. Es war ein schöner, harmonisch verlaufener Abend, an den ich noch oft zurückdenken werde.

— Warmsbach (A. Säckingen), 6. Sept. In der Mordaffäre Mutter fanden am Freitag durch Staatsanwalt Eickeschpacher-Freiburg wieder Zeugenvernehmungen statt. Die des Mordes angeklagte 24 Jahre alte Tochter Luise wurde wieder aus der Haft (Amtsgefängnis Lörrach) vorgeführt. Um nicht wieder, wie das letztmal, einen Menschenaufstand zu veranlassen, waren die Gendarmen mit der Wärdlerin am Bahnhof in Herzen ausgesiegt und von dort zu Fuß hierher gekommen. Der Rücktransport erfolgte auf demselben Wege. Die beschuldigte Tochter des Mutter hat nunmehr eingestanden, ihrem Vater auch die übrigen Messerstücke in Kopf und Brust beigebracht zu haben. Dagegen ist bis jetzt noch unaufgeklärt, wie der Vater in den Keller, woselbst man ihn tot vorfand, gekommen ist, da es ausgeschloffen erscheint, daß die Beschuldigte den torpulenten Mann allein dort hin transportiert hat. Die Untersuchung wird gerade in diesem Punkt eifrig weitergeführt.

— Müllendorf, 6. Sept. Das Kleinvermögen unserer Sparrasse beträgt 413 938.21 Mark. Gegen das Vorjahr hat es sich um 30 093.16 Mark vermehrt. Zum Verband gehören 11 bürgernde Gemeinden. Die Zahl der Einleger beträgt 384.

— Leupketten (A. Leberlingen), 6. Sept. Gestern morgen brach in Steinberg, Gemeinde Leupketten, im Anwesen des Richard Ganter Feuer aus.

— Konstanz, 5. Septbr. In der Schloßkirche auf der Insel Mainau vollzog sich am letzten Sonntag ein feierlicher Akt. Nach fünfzig Jahren traten gestern die Eheleute Konstantin Niede von Hügelsfetten von der Mainau wieder an den Altar, an dem sie am 4. Sept. 1860

Buch, welches er in der Hand hielt, trug den Titel: „Der Wille zur Liebe.“

„Hans Volkmar? Dies ist doch derselbe Autor, dessen Erstlingswerk: „Der stille See“ soviel gerühmt wurde?“ fragte Hans Roghus scheinbar gleichmütig.

Sie zögerte mit der Antwort. Endlich sagte sie: „Ich glaube wohl.“

Er lächelte. Wie leicht es ihm jetzt wurde, die innere Unruhe hinter ihrem starren Gesicht zu bemerken.

„Hast Du dies Buch schon gelesen?“

„Ja.“

„Dein Urteil über das Erstlingswerk des Autors war nicht günstig. Bist Du mit diesem zufrieden?“

Sie wurde sehr rot.

„Nein — zufrieden nicht.“

„Du scheinst in bezug auf Vektüre sehr anspruchsvoll zu sein. Das beweisen auch diese Namen hier.“

Er deutete auf die anderen Bücher. Sie lehnte sich wie gleichgültig in den zierlichen Korbsessel zurück.

„Diese Autoren sind ausgereifte Schriftsteller, ihr Ruhm spricht für ihre Werke. Mit diesen Namen läßt sich — Hans Volkmar nicht in einem Atem nennen.“

„Vielleicht erreicht er aber einst dieselbe Höhe. Das Zeug dazu hat er in sich.“

„Du kennst doch nur sein erstes Werk. Danach kann man noch kein erschöpfendes Urteil bilden.“

„Nein, gewiß nicht. Jedenfalls geküßet es mich sehr, auch dies Buch von ihm kennen zu lernen. Ich darf es doch au mir stecken?“

„Bitte — es steht Dir zur Verfügung.“

(Fortsetzung folgt.)

und Regimenter, die sie hinausenden, für ihre Ideen und Programme zu streiten in offenen Schlächten und darin Sieger zu bleiben, oder besiegt zu werden. Je höher ein Volk steht, je mächtiger seine Kultur, desto wichtiger ist die Aufgabe der Presse. Wie wir in Schweden, so steht die deutsche Presse im Kampf für ihre nationalen Güter, für ihre kulturellen Ideen. Mit ihr gemeinsam haben wir den festen Willen, hierfür zu streiten und zu siegen. Mit ihr gemeinsam sind wir entschlossen, auf solche Weise unserm Volk und unserm Lande zu nutzen, auch über die Landesgrenzen hinaus. Und Euch aber, den deutschen Kollegen, wollen wir erringen Eure Sympathie, Eure Freundschaft und wollen dann zusammenstehen unter dem gemeinsamen germanischen Zeichen. Mit dem begeistert aufgenommenen „fyrvaldiga kraftiga hurrarop“ auf die Repräsentanten der deutschen Presse schloß der Redner seine oft von Beifallsrufen unterbrochene herzliche Willkommrede.

Auf Seiten der Deutschen antwortete Theodor Curti, der Direktor der „Frankfurter Zeitung“, mit Worten aufrichtigen Dankes für die entgegengebrachte Freundschaft. In Deutschland werde früh das Interesse für Schweden geweckt. In den deutschen Schulen lerne man von den schwedischen Heldenkönigen und dem tapferen schwedischen Volk, das sich auf so vielen Schlachtfeldern des Kontinents schlug; der deutsche Jüngling werde von den Sagen aus dem Nordland mit Schwärmerei erfüllt, nun betrachte er es als die Freude seines Alters, dies Land und Volk selbst zu schauen. Mit ihr aber seien seine Kollegen von denselben Gefühlen befeelt. Darum seien die Deutschen gern gekommen, die Bekanntschaft mit den schwedischen Kollegen zu machen, in deren Ad: n das selbe Blut fließe; zugleich seien sie gekommen, um ihre alte Sympathie für dieses Volk zu zeigen und bewundern dabei die Lebenskräfte je neue Generation, die den schwedischen Namen zu einem angesehenen mache auf dem ganzen Welt. Schon jetzt hätten sie alle von dem Land der Winternachtsstern und von Schwedens schöner Hauptstadt einen

im Beisein des Großherzogs und der Großherzogin getraut worden. Nach dem feierlichen Akte, an dem Großherzogin Luise, Ministerminister von Tirpitz mit Gemahlin, Erz. von Babo, Erz. von Wladimir, Erz. von Helius, sowie der gesamte Hofstaat der Großherzogin Luise und die Bevölkerung der Mainau und von Fischenberg teilgenommen hatte, wurde das Brautpaar nach dem Schlosse geladen und dort festlich bewirtet und reich beschenkt.

Veranstaltungen und Kongresse.

o Katt, 5. Sept. Das Präsidium des „Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen“ weist die Berufsvereine darauf hin, daß die Gantage der einzelnen Gauen noch im Laufe dieses Jahres abgehalten werden müssen. Bis jetzt sind folgende Gantage festgesetzt: Taubergau am 11. September, Mosbach am 18. September, Breisgau am 25. September, Seegau am 2. Oktober und Schwarzwald am 9. Oktober.

st. Freiburg, 5. Septbr. In einer von der sozialdemokratischen Partei einberufenen, überfüllten Versammlung wurde zur Königsberger Kaiserrede und zur Lebensmittelsteuerung Stellung genommen. Rechtsanwalt Grumbach wies auf alle die bekannten Auslassungen des Kaisers, insbesondere auf die in Königsberg hin, die den lebhaftesten Protest herausfordern. Parteisekretär Engler besprach die Ursachen der drückenden Lebensmittelsteuerung. In einer einstimmig angenommenen Resolution, wird von der badischen Regierung verlangt, im Bundesrat gegen derartige kaiserliche Kundgebungen ein Veto einzulegen, ferner wird die Öffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr in der Resolution gefordert.

= Paris, 5. Sept. (Tel.) Unter dem Vorhänge des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Millerand, wurde heute die 2. internationale Konferenz der Techniker der Telegraphen- und Telephonverwaltungen eröffnet. 22 Staaten sind vertreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. September.

= Der Großherzog ist gestern nachmittags 4 Uhr 37 Min. in Neß mit dem fahrplanmäßigen Zuge eingetroffen und hat im „Hotel de l'Europe“ Wohnung genommen. Der Großherzog nahm abends an einem Diner im Offizierskasino des 8. bayerischen Infanterie-Regiments teil und bleibt voraussichtlich zwei Tage in Neß, um den Manövern des 16. Armeekorps beizuwohnen.

= Minister Febr. von Bodman ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. = Ordensverleihung. Der König von Preußen hat dem Obersten Hofmeister, Kommandeur der 29. Feldart.-Brigade, die Erlaubnis erteilt zur Anlegung des Kommandeurkreuzes des kgl. Rumänischen Ordens „Stern von Rumänien“.

= Das Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14 feiert am 15. Januar 1911 den 40. Geburtstag an die Schlacht an der Wäina und für dazu alle Veteranen ein, welche die dreitägige Schlacht in den kalten Januartagen 1871 bei dem Regiment mitgemacht haben.

= Jahresfahrpläne. Die im Frühjahr in Aussicht genommene Einführung von Jahresfahrplänen ist wieder aufgegeben worden. Es haben, wie die „Deutsche Verkehrsztg.“ meldet, fast alle größeren Eisenbahnverwaltungen ihre neuen Winterfahrpläne im Entwurf bereits fertiggestellt.

= Der Verkehr der Badezüge ist heute eingestellt worden.

= Im hiesigen Stadtgarten und auch im hiesigen Rheinhafen sind zurzeit Boote, an denen das Reformruder Patent „Krumm“ (Bergmanns Industrieerf. G. m. b. H., Gaggenau) angebracht ist, vermöge dessen Konstruktion es möglich ist, nicht wie bisher rückwärts, sondern mit dem Gesichte mit der Fahrtrichtung des Bootes zu fahren. Diese praktische Neuerung wird ganz gewiß mit Freuden von allen Freunden des gesunden Bootfahrens begrüßt werden.

= Der Pestalozzi-Verein badischer Lehrer, veröffentlicht soeben den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1909. Danach betragen die Einnahmen 383 782,42 Mark, die Ausgaben 381 439,90 Mark, so daß ein Kassenerlös von 2342,52 Mark vorhanden ist. Das Reinerwerbungsbeitrag 1 111 418,55 Mark, die Mitgliederzahl 2856. Im abgelaufenen Geschäftsjahr starben 57 Mitglieder, an deren Hinterlassene zusammen 66 120 Mark ausbezahlt wurden. Seit Gründung des Vereins betragen die ausbezahlten Benefizien 1 832 170 Mark.

= Der Geselligkeitsverein „Einigkeit“ veranstaltete am letzten Samstag einen heiteren Bretzger-Abend im „Eintracht“-Saale. Die musikalische Leitung lag in den Händen des Komponisten Herrn Herrn Bretzger. Derselbe spielte in vollendeter Weise zur Eröffnung den „Geistertanz“. Herr Steindl erkante mit seiner ausgezeichneten Tenorsstimme durch 2 Lieder: „Bifion“ und „Am See“. Die Gesangwörter Ennen sangen mit seiner Stimme a) „Schwanenlied“, b) „Blümchen am Wege“. Alsdann trug Herr Lange a) „Gräfin Montjou“, b) „Schneewittchen“, c) „Das Ueberlied“, vor. Herr Lange fand mit seiner sympathischen Stimme viel Beifall. Den ersten Teil beschloß Herr Bodenheimer mit Coupletvorträgen. Im Laufe des Abends gaben sodann noch die Herren Trilcher, Sonntag, Bodenheimer und Fel. Ennen Proben ihres Könnens. Besonders Herr

Sonntag, der als Komiker auftrat, erregte lärmliche Heiterkeit. Eine Tanzunterhaltung schloß sich an den musikalischen Teil des Abends an, auf dessen Verlauf der Verein mit Stolz zurückblicken kann.

= Die Heilsarmee. Am Mittwoch, den 7. September, wird Stadtpastor Jahn, der Leiter der Süddeutschen, eine Versammlung halten, wozu jeder herzlich eingeladen ist. Anfang 8 1/2 Uhr im Saale der Heilsarmee Adlerstraße 4.

Der Huldigungsfestzug der Turn- u. Sportsvereine.

= Karlsruhe, 5. Sept. In dem soeben veröffentlichten Festprogramm der Stadt Karlsruhe zur Feier der Silberhochzeit des Großherzogspaares sind zwei Veranstaltungen vorgesehen, die ganz besondere Interesse erwecken: der Huldigungsakt am 19. September, vormittags 11 Uhr in der Festhalle und der Festzug der Turn- und Sportsvereine am 21. September, nachmittags 3 Uhr vor das Großschloß.

Ueber den Festakt werden wir demnächst nähere Mitteilung machen, über den letzteren wird wir in der Lage, folgende Dispositionen unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen. An dem Zuge beteiligen sich etwa 2000 Vereinsmitglieder, Damen und Herren, der Turn- und Sportsvereine von Karlsruhe und Umgebung. Zu den Sportsvereinen sind zu zählen die Automobilisten, die Schützen, Radfahrer, Ruderer, Schwimmer, Fußballspieler und Athleten. Die einander verwandten Sportgattungen sind zu Abteilungen zusammengeschlossen, so daß der Zug aus vier Abteilungen besteht. Die erste Abteilung bilden die Automobile des badischen Automobilklubs und eventuell Coachen, die zweite die Turner, die dritte die Schützen, die vierte die übrigen Sportsvereine.

Bertrauten sind die Orte Karlsruhe, Durlach, Aue, Baden-Baden, Bergbahnen, Ettlingen, Hagsfeld, Iffezheim, Knielingen, Neumeyer, Niederbühl, Detigheim, Dos, Pforzheim, Rastatt, Sandweier, Singheim, Steinbach, Teufelsneureuth, Varnhals-Gallenbach, Welschnureuth, Birkenfeld, Bruchsal, Brödingen, Bulach, Ruppenheim. Alle Teilnehmer erscheinen möglichst in einheitlicher Kleidung (Sportskostüm), mehrere Vereine oder Vereinsgruppen führen „Festwagen“ und symbolische Darstellungen mit.

Sämtliche hiesige Musikkapellen begleiten den Zug, die Kavallerie- und Artillerie-Kapellen beritten. Er stellt sich in der Schloßplatzstraße, Waldhorn- und östlichen Kaiserstraße auf und bewegt sich am Großherzoglichen Marstall vorbei vor das Großherzogliche Schloß, woselbst den Großherzoglichen Herrschaften Ovationen dargebracht werden sollen, dann am Hoftheater entlang durch die Schloßplatz-, Karl-Friedrich-Straße in einer Schleiße über den Marktplatz, dann durch die Kaiser-, Westend- und Wolfstraße nach dem Spielplatz des Karlsruher Fußball-Vereins, woselbst sich anschließend das „Hafen-Sportsfest“ abwickelt.

Das Programm für dieses Fest ist ein besonders anziehendes und reichhaltiges. Mehrere hundert Turner werden gemeinschaftliche Freiübungen ausführen, es folgen Uebungen an Geräten, die Fußballvereine führen ein gemeinschaftliches Wettspiel auf und die Athleten messen ihre Kräfte in edlem Wettsreit.

Nach dem Vorbeimarsche des Festzuges am Schlosse werden gegen 3000 Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der Volksschule, die sich vorher auf den Wegen vor der Schloßwache aufgestellt haben, auf den Platz vor dem Schloßportal ziehen und dort turnerische Freiübungen und Reigen vorführen. Alsdann marschieren sie unter Abhängen von Liedern ab. Die gesamten Veranstaltungen stehen unter der Leitung einer „Zentralkommission“, die sich aus Vertretern der Stadt und der beteiligten Vereine zusammensetzt. Die Stadtverwaltung richtet an die Geschäftsinhaber von Karlsruhe und Umgebung die Bitte, ihren Angestellten und Arbeitern, soweit sie an den obigen Veranstaltungen beteiligt sind, während der erforderlichen Zeit dienstfrei zu geben. Die städtischen Kasseien und Kassen werden am Nachmittags des 21. September geschlossen sein.

= Karlsruhe, 6. Sept. Aus Anlaß des silbernen Ehejubiläums des Großherzogs und der Großherzogin hat der altkatholische Bischof unterm 1. September an alle badischen Pfarrämter den Erlaß hinausgegeben, dieses Ereignisses im Gottesdienste am 18. September besonders zu gedenken und die Feier mit dem Danklied „Großer Gott, wir loben dich“ zu beschließen.

= Emmendingen, 6. Sept. Hier wird aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares am 20. Sept. ein großes Jugend- und Volksfest abgehalten, welches günstiges Wetter vorausgesetzt, den getroffenen Vorbereitungen nach einen glänzenden Verlauf verspricht.

Aus den Nachbarländern.

= Stuttgart, 5. Sept. Heute früh wurden in Feuerbach an der Maschine eines von Juffenhäusern kommenden Güterzugs ein Gut und Teile eines menschlichen Kopfes, sowie ein Spazierstock gefunden. Der Getötete, dessen Personalien noch nicht bekannt sind, ist offenbar auf dem Gleis gegangen und dabei von der von hinten kommenden Maschine erfasst worden.

(= Vörsenau (Württemberg), 5. Sept. Gestern abend stach der 20 Jahre alte Sohn des Gemeinderats Rühry dem 18jäh-

rigen Schlosser Bertsch von hier mit einem Stellmesser durch den Unterarm. Die Verletzung ist erheblich.

= Aus der Pfalz, 5. Sept. Ein schwerer Unglücksfall forderte gestern abend auf dem Bahnhofe Winden ein Menschenleben. Der Postbote Jangmeister, ein älterer Mann, der anscheinend sich mit seinem Postwagen etwas zu nahe an das Gleis hingestellt hatte, wurde von der Maschine des gegen 8 Uhr hier durchgehenden Sitzzuges Basel-Ludwigshafen erfasst, geschleift und dann überfahren. Einzelne Glieder, sowie der Kopf wurden dem eine unförmige Masse bildenden Körper abgerissen, so daß der Tod sofort eingetreten sein muß. Jangmeister konnte auf eine lange Reihe von Dienstjahren zurückblicken und war als pflichttreuer, nüchternen Mann bekannt.

= Metz, 5. Sept. (Tel.) Das Verbot des Besuchs von Schankwirtschaften für das Militär, das aus Anlaß der Ruhrerkrankungen bei verschiedenen Truppenteilen erlassen worden war, ist mit dem gestrigen Tage aufgehoben worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Berlin, 5. Sept. Die Kleinsche Bearbeitung des Molièreschen „Amphitryon“ fand bei ihrer Erstaufführung im „Deutschen Theater“ den warmen Beifall eines ehrlich interessierten Publikums.

= Berlin, 6. Sept. Die außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Bühnenklubs, die in der Nacht vom Samstag zu Sonntag im Klublokal in der Dorotheenstraße tagte, um zu dem Briefwechsel zwischen dem ersten Vorsitzenden, Direktor Hans Gregor und dem zweiten Vorsitzenden des Klubs, Hermann Nissen, Stellung zu nehmen, zeichnete sich durch Festigkeit und Leidenschaftlichkeit aus, wie sie bisher in den Annalen des Bühnenklubs nicht bekannt waren. Wenn nun in der Nacht von Samstag zu Sonntag auch noch keine Entscheidung fiel und keine Abstimmung erfolgte, weil morgens um sechs Uhr ein Antrag auf Vertagung angenommen wurde, so ist es doch heute schon klar, daß in Zukunft nur Nissen und seine Partei im Deutschen Bühnenklub unumhört herrschen werden. Direktor Gregor hat dann auch noch im Laufe des gestrigen Tages an den Bühnenklub ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er nicht gewillt sei, sich von einer Majorität, die sich im Unrecht befindet, länger vergewaltigen zu lassen und insolge dessen den Vorsitz niederlege und aus dem Klub austrete. Vor ihm haben bereits die Herren Patteg und Kadelburg ihren Austritt angezeigt, und eine Reihe weiterer Mitglieder wird dem Beispiel ihres bisherigen Präsidenten folgen und dem Klub gleichfalls den Rücken kehren.

= Wien, 6. Sept. (Tel.) Das Leiden Rainz', das anfangs für gutartig gehalten wurde, hat sich als bösartig herausgestellt. Man befürchtet das Schlimmste für den Künstler.

Vermischtes.

= Berlin, 6. Sept. (Tel.) In der Schulstraße wurden durch das Fenster einer Parterrewohnung, in der sich die 17 Jahre alte Frieda Scherermann, ihr 8 Wochen altes Kind und ihr Bräutigam befanden, 3 Revolverkugeln abgegeben. Einer traf das Mädchen in die linke Brustseite. Die Verletzung ist schwer, aber nicht lebensgefährlich. Man vermutet, daß der Täter der zukünftige Schwiegervater ist, der gegen eine Verbindung seines Sohnes mit dem Mädchen war.

= Hirschberg i. Schl., 6. Sept. (Tel.) Am Sonntag herrschte im Gebirge den ganzen Tag über Schneefall und Regen.

= Neustadt, 5. Sept. (Tel.) Bei Koburg wurde heute nachmittags in der dritten Stunde in dem nahen Rottenbachteiche die Frau des Kassierers Hermann Wagner als Leiche aus dem Wasser gezogen. In einem vorgefundenen Briefe gab die Frau an, daß sie ihre drei Kinder, Mädchen im Alter von 7, 5 und 3/4 Jahren, mit in den Tod genommen habe und daß der Grund der Verzweiflungstat in Familienzwistigkeiten zu suchen sei. Bei näherem Suchen fand man auch die Leichen der Kinder vor.

=hd Trier, 5. Sept. (Tel.) Der Buchhalter Krüger und der Bauführer Mognari wurden am Samstag nachmittags zwischen Trel und Niederweil von 3 ausländischen Bahnarbeitern angefallen und einer Summe von 3000 M., die zu Lohnzahlung bestimmt war, beraubt; ein Schuß auf den Buchhalter Krüger war fehlgegangen. Militär, das dort einquartiert ist, Gendarmen und Arbeiter nahmen sofort die Verfolgung der Räuber auf, deren einer einen Schuß in den Kopf erhielt, doch mit seinen Kumpanen in den Wald entkommen konnte. Gestern wurde einer der drei Räuber, als er bei Raltingen über die Brücke ins Luxemburgische entfliehen wollte, gefaßt.

=hd Nürnberg, 5. Sept. (Tel.) In Wilhelmsdorf in Mittelfranken wurde der Lehrer Körper nachts auf dem Heimwege von halbwüchsigen Burschen angefallen und so lange mit Steinen beworfen, bis er bewußtlos liegen blieb.

tiefen Eindruck erhalten. Mit einem Lobpreis des königlichen Stockholms brachte der Redner dann mit seinen deutschen Kollegen den Stockholmer Pflanzfest und ihrer herrlichen Hauptstadt ein dreifaches Hoch aus.

Graf Büdler, der deutsche Gesandte, welcher seinen Platz neben dem Vorsitzenden hatte, sprach darauf nach schwedischer Sitte, nach welcher der rechts vom Gastgeber Sitzende jedesmal den Dank der Gäste ausdrückt, das verbindliche Schlusswort, worauf Herr Chefredakteur Sohlmann mit einer Ovation für die deutschen Kollegen das Symphonion aufhob, das durch Gesänge eines schwedischen Quartetts und durch Orchestervorträge noch weiter belebt worden war. Es herrschte inzwischen eine ausgezeichnete, festfrohe Stimmung, als die Eisenbahn Wirte und Gäste gegen 11 Uhr abends in die helle Nacht Stockholms zurückführte.

Der folgende Festabend fand in dem im Djurgarden wundervoll gelegenen Etablissement Hasselbaden statt. Er galt als die offizielle Veranstaltung des „Publicistklubbens“, zu der sich die ersten Männer Stockholms und ein Kreis blühender schwedischer Frauen eingefunden hatten. Eine besondere Freude für die deutschen Gäste, die hier auch der schwedischen Frau ihre Huldigung darbringen durften. Unter den hervorragenden Persönlichkeiten der Hauptstadt, die hier unter den reichbesten Gästen zu schauen waren, befand sich der schwedische Minister des Aeußern, Graf Taube und Gräfin Taube, Graf und Gräfin Büdler, Reichsanthiquar Professor Montelius, Reichsheraldiker Graf Lewenhaupt, der Tibetforscher Dr. Sven Hedin, der berühmte schwedische Nobelpreisträger für Chemie Soante Arrhenius, zahlreiche weitere Vertreter von Kunst und Wissenschaft, der Finanz- und Politik, der Chef der Presseabteilung im Ministerium des Aeußern, Dr. Theodor Sjöner und Gattin etc. Auch Sven Scholander, der von seiner Tochter begleitet war, konnte man hier begrüßen und die alte Karlsruher Bekanntschaft mit ihm erneuern.

Der Saal war mit den deutschen und schwedischen Farben gezieret, die Tafel selbst prangte in reichem Blumenschmuck und

mit schwedischen Fähnchen vor den deutschen, mit deutschen Fähnchen vor den schwedischen Tischgästen. Der Sängerkhor schloß auch hier nicht. Zu Beginn der großartigen Tafelfreuden erhob sich der deutsche Gesandte, um das Wohl des Königs von Schweden auszubringen. Graf Büdler wies darauf hin, wie seine deutschen Landsleute bei der Audienz im Schloß erlitten zuvor Gelegenheit hatten, die Persönlichkeit des Königs Gustaf in ihrer schlichten und sicheren Art auf sich wirken zu lassen und in ihm einen Monarchen von moderner Gesinnung kennen zu lernen, der, um mit Faust zu sprechen, es als das Höchste erachtet: „auf freiem Grund mit freiem Volk zu stehen.“ Unfer erste Huldigung gelte darum heute König Gustaf, dem weisen Monarchen, dem treuen Freund unseres Kaisers, dem liebenswerten Herrscher dieses schönen Landes!

Dem Hurraruf folgte der schwedische Königslied. Dann feierte der schwedische Minister des Aeußern, Graf Taube, den deutschen Kaiser. Der Minister — aus der Zeit, da er als schwedischer Gesandter in Berlin weilte, mit den deutschen Verhältnissen wohl bekannt — brachte zunächst den deutschen Gästen den aufrichtigen Willkommgruß der schwedischen Regierung dar, einen Gruß, der aus vollem Herzen komme. Graf Taube erinnerte an das Wort von den „kommandierenden Generalen“, mit denen die Chefredakteure einst verglichen wurden und gebrauchte dann seinerseits unter allgemeiner Heiterkeit einen andern, ihm aus seiner deutschen Amtszeit in Erinnerung gebliebenen Ausdruck, indem er die deutschen Chefredakteure seinen Landsleuten als „große Tiere“ vorstellte. Im Uebrigen wollte er sich bei der Rangfrage nicht aufhalten, wohl aber konstataren, daß die Männer der Presse in der Tat eine Rolle spielen in der Geschichte und Entwicklung eines Landes. Er betonte die Bedeutung, welche die Stellungnahme der Presse auch für internationale Angelegenheiten habe, so daß der moderne Staatsmann mit ihr zu rechnen habe. In der Presse fühlt man den Pulsschlag des Volkes, in ihr kommen auch die internationalen Sympathien und Antipathien zum Ausdruck. Und so begrüßen die

Schweden dankbar die Sympathien, welche in Deutschland ihnen entgegengebracht werden. Ein gleiches Band verbindet ja doch die beiden Völker vom selben Stamm — es ist zur Hauptsache dasselbe Blut, das in beiden fließt. Dieses Band habe neue Festigung erhalten durch die fliegende Brücke, auf welcher die deutschen Gäste hierher gereist seien. Dem Redner gereiche es zur persönlichen Genugtuung, die Vertreter der deutschen Nation hier begrüßen zu dürfen, die Graf Büdler so treffend die „Vertreter der deutschen Volksseele“ genannt habe. In seiner antiken Tätigkeit in Deutschland habe er, der Redner, die deutsche Kultur und deutsche Eigenart lieben gelernt. Daraus sei ihm klar geworden, daß zwischen den beiden Völkern, dem schwedischen und dem deutschen, nichts Trennendes bestehe, um nicht allzeit treu zusammenzuhalten. Der Minister betonte hier, wie man in Schweden die Kraft und Tüchtigkeit der deutschen Stammesverwandten bewundere und die deutsche Arbeit auf allen kulturellen und materiellen Gebieten schätze. „Als ein Urbild all der Eigenschaften, welche Deutschland groß und mächtig gemacht haben unter den Nationen, steht für uns da die kraftvolle und respektgebende Gestalt des Oberhauptes des deutschen Reiches. Und aus eben den Gründen, um deren willen wir Deutschland und die Deutschen schätzen, bringen wir ein von aufrichtigem Herzen kommendes Hoch aus auf den deutschen Kaiser, unseres Königshauses nahen Auerwandten, Schwedens Freund.“ Mit einem vierfachen Hurra auf den Kaiser schloß der Minister unter großem Beifall, worauf die Deutschen ihr „Heil dir im Siegerkranz“, das die Musik anstimmte, ebenso kräftig zu singen begannen, wie nordem die Schweden ihren Königshymnus.

Alsdann erhob sich der Vorsitzende des festgebenden Stockholmer „Publicistklubbens“, Chefredakteur Harald Sohlmann, um in folgendem den deutschen Kollegen den offiziellen Willkommgruß ihrer schwedischen Brüder zu entbieten:

„Das Persönliche ist das Höchste in der Geschichte“, sagt ein berühmter schwedischer Denker. Diesen Gedanken haben wir auf einem besonderen Gebiete zu verwirklichen gesucht, in der Anbahnung einer

Rom, 5. Sept. (Tel.) Wie „Tribuna“ aus Reggio di Calabria meldet, ist in vergangener Nacht in dem Dorfe Bellaro eine Familie Romolino, die aus Mann, Frau und 6 Kindern bestand, durch Weibliche in ihrer Hütte ermordet worden. Romolino war Feldhüter. Man vermutet einen Mordakt der New Yorker Schwarzen Hand.

(.) London, 5. Sept. (Tel.) Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Schiffsbauergewerbe schweben Verhandlungen zwecks Herbeiführung einer Einigung. Es handelt sich besonders um die Forderung der Arbeitgeber, daß seitens der Arbeiter die Versicherung abzugeben wird, eine Wiederholung der Ausfälle in denjenigen Zweigen des Schiffsbauergewerbes, die von der Aussperrung betroffen sind, zu unterlassen.

Die Passagierfahrten des L. 3. VI.

Baden-Baden, 6. Sept. (Privat.) Wie die Direktion der „Delag“ mitteilt, wird das Passagierluftschiff „L. 3. 6“ heute vormittag 10 Uhr zu einer Fahrt nach Strahburg aufsteigen.

Friedrichshafen, 6. Sept. Von Strahburg aus wurde die Meldung verbreitet, daß die Passagierfahrten des „L. 3. 6“ dorthin verboten worden seien. Auf eine Anfrage telegraphierte Direktor Colmann: Von einem Fahrverbot ist mir nichts bekannt. Die Garnisonverwaltung Strahburg hat es nur abgelehnt, einen Landungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Die Schreckensfahrt im Aeroplan.

Le Havre, 5. Septbr. Der Vierstflieger Morane, der am Samstag im Aerodrom von Deauville einen Höhenrekord über 2582 Meter aufstellte, hatte einen äußerst gefährlichen Abstieg, den er nach seiner glücklichen Landung folgendermaßen schilderte:

„Ich hatte mir vorgenommen so hoch zu fliegen als ich konnte. Um 4 Uhr 40, als Latham bereits in beträchtlicher Höhe den Aerodrom umkreiste, flog ich empor. Bis 1000 Meter Höhe bin ich schon wiederholt gekommen und nichts neues bot sich mir bis dahin. Dann wurde es aber kalt. Doch ich hatte mich gut verpackt und konnte somit dem schneidenden Wind und der eiskalten klaren Luft ohne Belorgnis entgegensehen. In 2000 Meter Höhe begann mein Motor schwächer zu laufen. Doch ich flog immer weiter und weiter, bis das Barometer fast 2600 Meter anzeigte. Jetzt klapperte der Motor so bedenklich, daß ich mich zum Abstieg entschloß. Ich stellte die Zündung ab und gedachte im Gleitfluge langsam abwärts zu fahren. Doch kaum war ich 500 Meter gefallen, da stellte sich Brechreiz und Ohrenschmerzen bei mir ein. Die Sinne begannen mir zu schwinden, jedoch ich unerschrocken den Motor wieder anlaufen ließ, um nicht wehrlos dem Luftelement preisgegeben zu sein.“

Da das Sausen bald ein wenig nachließ, stellte ich den Motor wieder ab und fuhr im Gleitflug weiter nach unten. In 1500 Meter Höhe wollte ich von neuem den Motor anlaufen lassen. Doch da geschah das Schreckliche: Die Zündung versagte. Hoch über den Wolken schien ich dem Winde preisgegeben. Mir war so elend, daß ich der Steuerung des Apparates nicht die nötige Sorgfalt widmen konnte. Mein Eindecker begann zu schwanzen, er kreiste in Wendungen, so daß ich mein Ende nahe glaubte und jeden Augenblick mit furchtbarer Gewalt hinabzufliegen drohte. Nie werde ich die Minuten vergessen, während der Eindecker in spigem Winkel zu Boden fuhr. Es war ein Gleitflug; aber ein Abstieg, der jeden Augenblick zur Katastrophe werden konnte. Erst kurz über dem Boden mähtete sich die Geschwindigkeit, so daß ich unversehrt auf der Wiese außerhalb des Aerodroms landen konnte.“

Weiter äußerte sich der Pilot noch, sobald werde er nicht wieder aufsteigen. Vorläufig habe er genug. Die schrecklichen Minuten hätten ihm für einige Zeit die Fluglust verleidet.

Unglücksfälle.

Essen, 5. Sept. (Amtliches Tel.) Nachdem gestern Abend um 11 Uhr 49 Min. der Personenzug 343 (Sonnen-Dortmund) auf dem Bahnhof Essen sich zur Abfahrt in Bewegung gesetzt hatte, mußte er nochmals zum Halten gebracht werden, weil sich Reisende auf den Treppentritten befanden, die auf den fahrenden Zug gesprungen waren. Infolge dieses Haltens fuhr der unmittelbar hinter dem Personenzug 343 an dem Bahnsteig vorbeigehende Personenzug 827 (Essen Hb.-Hattungen) auf den Schluß des Personenzuges 343. Vier Reisende wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr gering. Untersuchung wurde eingeleitet.

hd Silberbach, 5. Sept. (Tel.) Bei einem Kirchenbau wurden durch Einsturz des Hochaltars 5 Mann verschüttet; sie erlitten schwere Verletzungen.

hd Bukarest, 6. Sept. (Tel.) Mehrere Eisenbahnlinien sind infolge der vorgeführten Regengüsse unterbrochen. Bei Topolniza entgleiste dadurch ein Zug, wobei 3 Personen getötet und 2 verletzt wurden.

Die Cholera.

hd Berlin, 6. Sept. (Tel.) Im Virchow-Krankenhaus wurde gestern Abend der 25 Jahre alte Schmied Joseph Kamm-

ler eingeliefert, der unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Sein Befinden ist schlecht.

Lemberg, 5. Sept. (Tel.) In Kamionka Strumilowa sind gestern Nacht eine Kaufmannsrau und eine Tagelöhnerin unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Der Kaufmann sowie der Mann der Tagelöhnerin sind gleichfalls erkrankt und befinden sich in hoffnungslosem Zustand.

Rom, 5. Sept. (Tel.) Im apulischen Choleragebiet wurden während der letzten 24 Stunden 14 Erkrankungen und 8 Todesfälle festgestellt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

B. Berlin, 6. Sept. (Priv.) Die 40jährige Wiederkehr der Kaiserproklamation in Versailles wird, dem Vernehmen zufolge, in Berlin auf Wunsch des Kaisers durch eine feierliche und prunkvolle Staatszeremonie begangen werden. Gegenwärtig finden zwischen Berlin und den Höfen der Bundesfürsten Verhandlungen statt, die auf eine möglichst geschlossene Teilnahme der deutschen Bundesfürsten an der 40jährigen Jubelfeier der deutschen Kaiserreichsgründung abzielen.

hd Paris, 6. Sept. In dem Befinden Melidows, des russischen Botschafters in Paris, ist seit 24 Stunden eine höchst bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Am Krankenlager befindet sich der Sohn des Erkrankten, der telegraphisch herbeigerufen worden war. Der Jar hat Nachricht über das Befinden Melidows verlangt.

M. Madrid, 6. Sept. (Privat.) Die spanischen Regierungskreise sind durch die kürzlich hier übergebene maroccanische Note bestrebt, da die Haltung Marokkos durchaus ablehnend ist. Die spanische Regierung wird demütlich durch ein Ultimatum der verzögernden Behandlung ihrer Forderungen ein Ende machen.

L. Lissabon, 6. Sept. (Priv.) Die Regierung teilte dem Munizipalrat von Lissabon die Einleitung der Strafuntersuchung wegen hochverräterischer Umtriebe mit. Der Hochverrat wird in dem Beschluß des Munizipalrates erklärt, dem am 15. September stattfindenden republikanischen Kongreß das Rathaus zur Verfügung zu stellen.

hd Teheran, 5. Sept. Der Führer des Stammes der Kaschajaten im Süden von Persien, Saulet ud Dauleh, droht der Regierung, er werde gegen Teheran marschieren und Serdar Assad stürzen und eine selbstherrliche Monarchie gründen. Der Gouverneur von Ispahan ist geneigt, sich ihm anzuschließen, da er mit Serdar Assad gleichfalls unzufrieden ist. Serdar Assad bringt auf die Absehung Daulets. Die Regierung zögert jedoch, da sie einen offenen Bruch fürchtet.

M. Newyork, 6. Sept. (Priv.) Wie den Wäitern aus Tokio gemeldet wird, bestätigt „The Japan Gazette“ in Yokohama die Londoner Blättermeldung von dem Abschluß eines japanisch-englischen Staatsvertrages, der Japans Defensivvertrag mit England dahin abändert, daß bis zum Jahre 1916 eine Kündigung der beiden Vertragssteile ausgeschlossen ist. Japan hat ferner einen Zusatzantrag zu dem Vertrage durchgesetzt, wonach im Falle eines Krieges der unbeteiligte Staat auch dann Unterstützung zu leisten hat, wenn eine dritte Macht nur diplomatisch zu Ungunsten des angegriffenen Teiles eingreift.

(.) Washington, 5. Sept. Das Kriegsdepartement hat Pläne zur Befestigung des Panamanals ausgearbeitet, die über 14 Millionen Dollars beanspruchen wird, und eine möglichst baldige Inangriffnahme der Befestigung anregt.

(.) St. Paul (Minnesota), 6. Sept. Auf dem Kongreß zur Erhaltung der Naturgeschichte, hielt Präsident Taft eine Rede, in der er die Wertungen Roosevelt's auf die Erhaltung der natürlichen Lebensquellen lobte. Andererseits bedauerte Taft, indem er deutlich auf den Nationalismus als neue Idee, die Roosevelt zu der feinsten machte, anspielte, die Zunahme des Bestrebens, für Alles und Jedes auf die Bundesregierung zu rechnen. Die einzig sichere Kritik sei die, sich in den Grenzen der Verfassung zu halten.

Die englische Sondermission in Deutschland.

Berlin, 5. Septbr. Als Feldmarschall Roberts gestern seine Wohnung im Hotel Adlon betrat war er überrascht, auf dem Tisch des Saales eine mächtige Porzellanvase vorzufinden, die ihm Kaiser Wilhelm als Geschenk überreicht hatte. Die Vase ist ein im Rokoko-Stil ausgeführtes Kunstwerk ersten Ranges.

Berlin, 5. Sept. Lord Roberts ist heute Nachmittag um 4 Uhr 30 Min. nach Dresden abgereist, er wurde von den Herren vom Ehrenstand und den Herren der britischen Botschaft zum Bahnhof geleitet.

Dresden, 5. Sept. Lord Roberts mit Gefolge ist heute 6 Uhr 56 Min. hier eingetroffen. Am Bahnhof waren der englische Ministerresident Grant Duff sowie der englische Konsul anwesend. Lord Ro-

berts nahm bei dem englischen Ministerresidenten Wohnung, während das Gefolge im Hotel Bellevue abstieg.

Rücktritt Iswolskis?

Berlin, 5. Sept. Die „Tägl. Rundschau“ bringt heute folgenden Telegramm: Wie uns aus Petersburg von besonderer, stets gut unterrichteter Seite gebrähet wird, steht es nunmehr fest, daß der Jar in die Entlassung Iswolskis als Leiter der arswärtigen Politik Russlands gewilligt hat. Iswolski wird als Botschafter nach Paris geschickt werden. An seine Stelle tritt Unterstaatssekretär Sazonow, der früher Gesandter beim Vatikan und Botschaftsrat in London war. Die von der Presse wie seit Jahren, so auch in diesem Sommer verbreitete Nachricht, daß Graf Oken-Gaden von seinem Berliner Botschafterposten zurücktreten werde, wird von der russischen Regierung als zurecht nicht zutreffend bezeichnet.

Die Ausstände in Spanien.

(1) Madrid, 5. Sept. Canalejas gibt bekannt, daß die Nachrichten aus Barcelona günstiger lauten. Vormittags zogen Gruppen von Frauen durch die Stadt, doch wurde die Ruhe nicht gestört. Die Stadt hat zwar ihr gewöhnliches Aussehen, doch herrscht eine gewisse Beunruhigung. Die meisten Arbeiter kennen garnicht die Ursachen des Streiks, und leisten dem Ruf zum Streik, wie es scheint, nur aus Furcht Folge. Canalejas ist der Ansicht, daß es sich um eine politische Bewegung handele, der die Republikaner fernstehen.

Bilbao, 5. Sept. (Tel.) Die Arbeit ist heute in allen Werksstätten, Fabriken und sonstigen Arbeitsplätzen ohne Zwischenfall wieder aufgenommen worden; nur die Bergleute sind noch ausständig.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 5. Sept. Die Schugmächte haben neue Schritte bei der Pforte unternommen, damit diese die Lage durch neue Forderungen in der Frage der Anerkennung der Wahlen der kreischen Abgeordneten zur griechischen Nationalversammlung nicht schwieriger gestalte.

Saloniki, 5. Septbr. Von Zerisowitsch ist eine weitere Schnellfeuerbatterie an die griechische Grenze abgegangen. Bei Karla erfolgte ein Zusammenstoß mit bewaffneten Griechen, von denen drei Griechen erschossen wurden, während die übrigen flüchteten. Auf türkischer Seite wurde ein Soldat getötet, zwei verwundet.

Salonik, 5. Septbr. Siebzig Bulgaren aus Nodibcha im Bezirk Kotschana begaben sich in ein nahe Dorf, drangen in ein türkisches Haus ein und machten zwei Türkinen und zwei Kinder nieder. Dann zündeten sie das Haus an, worauf sie sich zurückzogen. Militär wurde an Ort und Stelle geschickt.

Handel und Verkehr.

*** Mannheimer Effektenbörse vom 5. Sept. (Offizieller Bericht.)** Die heutige Börse war ziemlich fest. Höher notierten: Süddeutsche Bank-Aktien 118 G., Brauerei Durlacher Hof Aktien 240 G., Brauerei Ganten, Freiburg 22 bez. und G., Frankfurter Transport Unf. und Glasverj.-Aktien 920 G. und Waggonfabrik Fuchs Aktien 191 bez.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenegel, 5. Sept. 4,33 m (3. Sept. 4,39 m), **Sulzerstet, 6. Sept.** Morgens 6 Uhr 3,25 m (5. Sept. 2,83 m), **Aehl, 6. Sept.** Morgens 6 Uhr 3,67 m (5. Sept. 3,65 m), **Maxau, 6. Sept.** Morgens 6 Uhr 5,26 m (5. Sept. 5,27 m), **Mannheim, 6. Sept.** Morgens 6 Uhr 5,03 m (5. Sept. 5,00 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 6. September:
Bürgerverein der Süddeutschen 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Thyrler. **Deutschn. Handlungsges. Verb.** 9 U. Sitzung. **Moninger Konfordia** Fußballklub **Memmania.** Spielernormammlung. **Kaufm. Verein Grf. a. M.** 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. **Kolossium.** 8 Uhr Vorstellung. **Turngemeinde.** 8 U. Turn f. Mitgl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle. **Turnvereinsklub.** 8 Uhr Ansüb. Mittal. Turnhalle. Realgymnasium.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stücker) 1 Mark.

Für die Fahnen-Stoffe jeder Art zu billigen Preisen.
W. Boländer, Kaiserstraße 121. 12860.21

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

näheren persönlichen Verbindung zwischen der deutschen und der schwedischen Presse. Wir möchten, Sie sollen uns, unser Denken, unsere Anschauungen, unser Land und seine Natur kennen lernen und eine Vorstellung von seiner Bedeutung in der geistigen und materiellen Kultur bekommen. Unser Beisammensein soll sich nicht auf festliche Gelage und Bescherzungen beschränken; es soll damit auch ein ernstes Studium der schwedischen Verhältnisse auf einer Anzahl bedeutender Plätze unseres weit ausgedehnten Landes verbunden sein. Geschichte allerdings macht die Presse nicht, aber ohne uns damit zu brühen, wir kennen die Bedeutung der Presse, wenn es gilt, den Keim für die Saat der Zukunft zu legen, und das, was in der Herzensstiefe der Völker aufwacht, sich zu Bild und Form gestalten will. Selbstverständlich heißt eine Weltmacht eine Presse, deren Bedeutung der Größe des Landes in politischer, kultureller und ökonomischer Beziehung entspricht, das heißt, eine Weltpresse. Die deutsche Presse ist aber auch dieses Namens würdig. Die Art, wie die großen und ausgezeichneten Organe der deutschen Presse die Erscheinungen des politischen, gesellschaftlichen und geistigen Lebens nicht nur auf dem nationalen, sondern auch auf dem internationalen Gebiete behandeln, ist sowohl sachlich als formell außerordentlich gewinnend. Wir finden in Ihrer Presse die Vereinerung der deutschen Gründlichkeit mit der leichtesten Form der modernen europäischen Journalistik, die für uns so überaus angenehm wirkt und uns so sympathisch stimmt. Besonders bewundernswert aber: nenne ich die Objektivität und die Ruhe, mit der man in bewegteren Zeiten die Politik in der deutschen Presse behandelt sieht. Diese Objektivität beruht natürlich auf den persönlichen Eigenschaften der Vertreter der Presse, und eine Presse, die solche Eigenschaften besitzt, gereicht ihrem Lande zum Nutzen, zum Glück und zur Ehre. Diese Anerkennung sind wir Ihnen schuldig und eine solche geben wir Ihnen hier aus vollem Herzen.

Erheben Sie, meine Damen und Herren, Ihr Glas und trinken Sie auf das Wohl dieser Presse und ihrer hier anwesenden Vertreter! Leve den tyska pressen och dess härvarande representanter!

Stürmisch und freudig erschollen die vier schwedischen Hurra, von lebhaftem Applaus begleitet, der dem Redner von allen Seiten geollt wurde. Für die Deutschen sprach heute ihr Obmann, Chefredakteur Schweizer. Er hob hervor, wie die deutschen Kollegen frohen Herzens der Einladung nach Schweden gefolgt seien, in ein Land von solch großer, hoffnungsvoller Entwicklung und zu den Berufsgenossen von

solch kameradschaftlicher Gesinnung, die den Deutschen einen so herzlichen Empfang bereiteten. Er wies dann hin auf die gemeinsamen Handelsinteressen Schwedens und Deutschlands, welche durch die neue Fähr-Verbindung von Sagnis nach Trelleborg so stark zum Ausdruck kämen. Mit der Entwicklung des schwedischen Landes habe auch die schwedische Presse Schritt gehalten und sich ihren Platz in der Weltpresse gesichert. Die deutschen Kameraden werden gern ihren schwedischen Kollegen die brüderliche Hand reichen, auf daß auch hierin die von altersher verwandten Völker fortfahren in gemeinsamer Arbeit an dem allgemeinen Fortschritt der Kultur zu wirken. Chefredakteur Schweizer schloß mit einem Hoch auf die schwedische Presse, indem er zu großer Freude der Schweden in schwedischer Sprache die Aufforderung an die Deutschen richtete, ein „Skol“ auszubringen, für den svenska pressen!“ Der allgemeine Beifall war groß und löste sich in einem schwedischen Nationallied, das der Sängerkör anstimmte.

Chefredakteur v. Ruppfer vom „Berliner Lokalanzeiger“ widmete den „svenska kvinnan“, den schwedischen Frauen, seinen Trinkspruch und begeistert erklang das vierfache Hurra der Deutschen wie der Schweden, „för den sköna, ädla, stolta svenska kvinnan!“ Chefredakteur Dr. Helmer Kegn vom „Svenska Dagbladet“ — ein Kaffe Ellen Keys — erwiderte darauf mit einer durchdachten, schwungvollen Rede auf die deutschen Frauen, deren lebenswürdige Vertreterin die Gattin des deutschen Gesandten, Frau Gräfin Bülker, hier sei. Die deutschen Frauen, so führte er u. a. aus, gelten in der Weltliteratur für das Symbol der weiblichen Treue, häuslicher Tüchtigkeit und liebevoller Anhänglichkeit und Besorgtheit. „Hauslichkeit ist die Weltgeschichte der Frauen“, sagt Ludwig Börne. Aber die deutschen Frauen haben der Tugenden mehr. Sie begeistern allezeit die Poeten, erfüllen den Mann mit stolzem Sinn, sie begeistern die Maler und Tonbildner. Die deutsche Frau ist umkränzt von der Glorie der Poesie und des Gesanges. Die deutschen Frauen sind optimistisch veranlagt und sie geben ihren Söh-

nen die optimistische starke Lebensauffassung mit. Und Optimismus, was wir wissen, ist eine königliche Tugend. So gehen sie durch die Weltgeschichte. Darum preist sie auch der Jubel und Gesang in dem Liede Hoffmanns von Fallersleben:

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang,
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang!

„Mit diesen Worten möge der Hochruf auf die deutschen Frauen verbunden werden. Mit dem Danke zugleich an die Hausfrauen der hier anwesenden Vertreter der deutschen Presse und mit dem Bedauern, daß sie nicht hier selbst unsere Huldigung vernehmen können. Auf das Wohl der deutschen Frauen, — sie leben!“ Unter enthusiastischem Beifall stimmte alles in die Hurra-Rufe des Redners ein, der sich als feiner Kenner der deutschen Literatur erwies. Dann sprach der wieder zur Rechten des Gastgebers sitzende Graf Büchler das Dankeswort an den „Publicitätsklubben“ und die Tafel wurde aufgehoben. Eine schwedische Sitte haben wir inzwischen zu ändern gelernt: daß nämlich nach Schluß der Tafel nicht nur Damen und Herren paarweise den Schaal verlassen, sondern auch die Herren untereinander sich offiziell den Arm reichen zum gegenseitigen Geleite.

Aber das Fest war noch lange nicht zu Ende. Auf der Terrasse nahm man zunächst den Kaffee ein und sah in der dämmrig-hellen Nacht hinein, eine herrliche Schau über Meer und Hügel, die ein felsamer Grenz umwob. Dann stimmte drinnen im Saal Sen Schölander, der fahrende Sänger, seine Laute und sang mit seiner Tochter — die hier zum erstenmal auftrat — seine alten, schönen und fröhlichen Weisen und manch neue dazu. Und Vater und Tochter wurden mit Beifall überschüttet, gleich den Sängern des trefflichen Lieders. Und Punsch und Grog erschien und die festliche Stimmung hielt die Gäste, Schweden und Deutsche noch lange zusammen und manches „Skol“ erscholl noch in der herrlichen Sommernacht, die uns allen der schönen Erinnerungen gar viele mit auf den Heimweg gab.

(Fortsetzung folgt.)

W. Boländer

Karlsruhe Kaiserstr. 121

Die Herbst- und Winter-Neuheiten in Herren- u. Damen-Kleiderstoffen

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Billigste Preise. Elegante Muster. Gute Qualitäten.

Unsere Verkaufsstelle Karlstraße Nr. 3 ist wegen Todesfall am Mittwoch den 7. d. Mts. von vor-mittags 8 Uhr ab geschlossen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Volkschauspiel Detigheim.
„Wilhelm Tell“
Donnerstag den 8. Septbr. (Maria Geburt):
Aufführung.

Karten sind im Vorverkauf zu haben in dem Zeitungskiosk des Fremdenverkehrsverein am Hotel „Germania“, Fernspr. 600.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Wasmer
Spezialarzt für Lungenkrankheiten
Amalienstrasse 28. 12680
Sprechstunden v. 11-12 u. 3-4 Uhr. Donnerstag u. Sonntag nicht.

Von der Reise zurück
Dentist König
Kaiserstraße 124b Telephone 2451.

Fragen Sie den Arzt



und er wird Ihnen bestätigen, dass die meisten Frauen- und Mädchenkrankheiten durch das Tragen der gesundheitsschädlichen Korsetts entstehen.

Beugen Sie vor

und wählen Sie bei mir von der grossen Auswahl irgend einen Korsett-Ersatz, Brusthalter, Heragrütel, oder Leibbinde. Alle Preislagen von Mk. 3.— an.

Reformhaus „zur Gesundheit“ L. Neubert
Karlsruhe. — Kaiserstraße 40. — Telephone 2742.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Köstliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 netto. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

für Hausfrauen!
Billige Kerzen

Elektra-Kerzen erdölenähnliche Beckmarke. Billig, gut und hell-brennend.

Safest große Kerzen 6 oder 8 St. 60 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich. Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Carlstr. 223.

62 ps. Konz. Wass.-Kraft
mit 8000 qm Bodenfläche, bequem. Zufahrtsweg. 8 Minut. v. d. Bahn um 25000 Mk.

in Mittelbaden, zu verkaufen.

Männl. u. weibl. bill. Arb.-Ar. sind im Ueberfl. dorch. Gebäude sind keine zu übernehmen. Alles Näh. bei

H. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Tanzstunde.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.

I. Privat-Tanzlehr.-Institut G. Großkopf
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33.
12847*

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel, sowie ganze Haushaltungen und Haushaltungsgegenstände all. Art zu hohen Preisen. Uebernehme Versteigerungen in u. außer dem Hause.

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Neues Sauerkraut
Pfund 8 Pfg.
Prima mageres Dürfleisch
per Pfund Mk. 1.—
Neue Keapler Kartoffel
3 Pfund 20 Pfg.
per Zentner Mk. 6.—

Neue prima Holländer Bollheringe
per Stück 5 Pfg.
Frische Süß-Büchlinge
Stück 8 Pfg.

Neue Bismarck-Heringe
Stück 10 Pfg.
die 4 Liter-Dose Mk. 2.60

Neue Zwiebeln
Pfund 6 Pfg.
empfohlen 12843

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Vaters und Großvaters

Friedrich Häfele,
Kasschreiber a. D.

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir dem wohlh. Gemeinderat, der den teuren Verstorbenen persönlich zu Grabe getragen, dem Herrn Bürgermeister für die erhabende Anrede, dem Militärverein für die militärischen Ehrenbezeugungen als Feldzugssteilnehmer, dem Gesangsverein Freundschaft und den Schulfreunden für die schönen Grabgesänge, dem Kasschreiber-Verein für das letzte Geleit, sowie dem Herrn Diak für die trefflichen Worte am Grabe und in der Kirche.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Häfele, Kaufmann, Karlsruhe.
Diedelsheim, den 5. September 1910. 8413a

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes

Albert

sowie für die zahlreichen Spenden sagen wir Freunden und Bekannten hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Singler, Familie Enderle.
Karlsruhe, 6. Sept. 1910.
Hauptstr. 9. 834699

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 11116

Nächste B. Badener 1 Mk. Geld-Lotterie
Ziehung schon 27. Septemb.
45800 M.
16.6 Hauptgew. 8212a
20000 M.
327 Gewinne
15000 M.
2980 Gewinne
10800 M.
11 Lose 10 Mk.
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 S.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

Brennholz,
vorzügliches Hartholz, gespalten, per Ztr. Mk. 1.—, ungepalten 90 Pfg. ab Hof. Lieferung ins Haus mit entsprechendem Zuschlag.

Sägemehl
aus Hartholz zum Räuchern billigt.
Süddeutsche Furnierfabrik, G. m. b. H.,
Werberstraße 7. Teleph. 1617.
Schöner Sportwagen
mit Gummirief, billigt zu verkaufen.
834730 Leffingstr. 15, parterre.

Reparaturen u. Stimmungen
an Pianos u. Flügel übernimmt in fachmännisch-techn. Ausführung
H. Müller, Wilhelmstr. 4a.
Pianolager u. Reparaturwerkstätte. 834723

Süßen Apfelwein
in nur la. Qualität, täglich frisch gefiltert, per Liter 20 Pfg. franko Karlsruhe (Käfer leihweise) empfiehl 12654.5.1

Karl Wagner,
Durlach — Telephon 125.
Beste Bezugsquelle für Weiberverkäufer.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Linnen, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und solche mehr, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitte

An- u. Verkaufsgeschäft
Febr. 2015. Markgrafenstr. 29

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schide Kass. Mod. Dess. H. f. Hof. Dater. Haribors.
Fraulein such 60 Mk. zu leihen u. würde für diesen Betrag Schreib- od. sonstige Arbeiten übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 834690 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Schüler der unteren Klassen des Gymnasiums Durlach findet in Beamtenfamilie dieselbi

gute Aufnahme.
Offerten unter Nr. 834673 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mülhauser Zeugrestegeschäfte
werden von ein. ersten Firma Mülhausers a. solbente Person. etabliert. Man verlange Muster. Vertreter f. a. Plase. Ch. u. Elsch Nr. 8371a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

gute Aufnahme.
Jung. Leute m. etwas Vermögen können durch Uebernahme eines Saucwarengeschäftes sichere Existenz gründen. 3.3
Offerten unt. Nr. 834806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Elegante Schlafzimmer-Einrichtung
Giden, neu, 2 Bettstätten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettebisch, 1 zweit. Spiegelschrank, 130 cm breit, 1 Handruchhänder für den billigen Preis von 300 Mk. 834669

Waldstraße 22,
Laden neben Koloffenn.

In Anlehnung ist mir am Samstag eine junge Dobermannhündin **entlaufen.**
Abzug bei Eberle, Anlehnung. Bei Anlauf wird gewarnt. 834669

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art
Hans Dinger,
Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.
Uebernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheits-sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 8319

Eier
beste und billigste Bezugsquelle für Weiberverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 7713
Prompfter Versand nach auswärts. Man verlange Preislisten.

Ch. Schäfer
Giesergäßchenhandlung,
Erbrinzenstr. 8. — Telef. 210.

W. ERB,
am Lidellplatz,
empfiehlt frisch- und selbstgebrannte, garantiert reine und kräftige
Java-Kaffees
von M. 1.20 bis M. 2.10 per Pfund. 1265
Spezial-Mischung
à M. 1.50 und M. 1.70.

Ratenzahlungen.
Herren-Anzugstoffe, Herren-Konfektion, Anzüge, Paletots etc.
nach Maß liefert leistungsfähige Firma gegen monatl. Zahlungsweise. — Gefl. Off. u. Nr. 12666 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Günstig. Angebot
für **Brantente u. Möbelkäufer.**
Ganze Einrichtungen
in allen Preislagen, sowie einzelne Möbelstücke, Betten und Polstermöbel liefert ein reelles hiesiges Möbelgeschäft auf monatliche und vierteljährliche Ratenzahlung ab bequemste Art. Kein Vorauszahlung, nur Cash-Breite. Strengste Disziplin, auch ohne Anzahlung. Offerten unter Nr. 12471 befördert die Exped. der „Bad. Presse“ 6.2

Wer übernimmt
einen Umzug von Karlsruhe nach Strassburg i. Elz? Zu erfragen 834686 Carlstr. 39, 3. Stod.

Gutgehende Bäckerei
zu kaufen gesucht. Karlsruhe oder Umgebung. Offert. unt. Nr. 834646 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zu kaufen gesucht von Privatleuten einige Herren-Anzüge und Hosen, gut erhalten. Offert. mit Preisang. unter Nr. 834736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pferd, schwarzbraun, neun Jahre alt, für Landwirtschaft gut geeignet, billig zu verkaufen. 12659.2.1
Karlsruhe-Grünwäldel, Durmerstraße 69.

Geschirre zu verkaufen.
Ein Zweifelhän-Kummegeschir, ein Brühlplatt u. ein Einspanner-Geschir sind ganz billig zu verkaufen. 12659.2.1
Südrichstraße 20.

Planino, so gut wie neu, nicht mehr abzugeben.
H. Müller, Wilhelmstr. 4a, pl.
H. Fahrrad, eleg., wie neu, Tort. 834728 Gerwigstr. 6, 4. St., z.

Zu verkaufen
billigt schöne, eiserne Kinderbettstatt mit Matrache. 834669
Kronenstr. 52, 2. Stod.

Zum Schul-Anfang! Schul-Stiefel Schuhhaus J. Bürkle

Empfehle meine grosse Auswahl in
Schul-Stiefel
in nur breiten Formen und jeder Preislage und
kräftige, beste Qualitäten.
Ebenso Turnschuhe mit Gummi- u. Ledersohle.

23 Amalienstrasse 23. 12659

Stellen-Angebote.

Junger Mann,

welcher bereits in Baugeschäften tätig war, auf das Büro einer Eisenbetonbaufirma der 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12637 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertretung

(bezirksweise) für einen Gebrauchsgüterhandel, wo jedermann Käufer ist, an rühmlichen Decret abzugeben. Ernsthafte Interessenten mit etwas Kapital erfr. Näheres Hotel Capelle, Zimmer 26. 934714

Zigaretten!

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtigen Reisenden. Provision fester Gehalt und Spesen. Schriftliche Offerten unter Nr. 934549 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Redegew. Damen u. Herren

3. Bericht der Jubiläumstestschrift überliefert. 934685
K. F. Loesse, Karlsruhe, Schillerstr. 31, Stb.

Jüngere Verkäuferin

für ein grösseres Luxuswaren-Geschäft per sofort oder später gesucht.
Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 12468 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtig. Damenschneider

für sofort gesucht. 934698
G. Lantsche, Damenschneider, Serrenstr. 46, II.

Uniformschneider,

tüchtig, welcher auf Westenröcke auf eingew. sofort für dauernd auf Wertstatt gesucht. Wochenlohn 30 Mk. S. Wolf, Karlsruhe, 934598.22
Waldstr. 52.

Elektromonteur.

Hermann Weiß, Ingenieur, Kaiser-Allee 137. Einige tüchtige 12630.31

Maurer

werden eingestell. am Neubau Südstadtstr. 21 und 23.

Diener,

berf. i. Serbieren, Silberputzen und Zimmerarbeit, wird zum 15. September oder 1. Okt. für einen größeren herrschaftl. Haushalt nach Köln a. Rhein gesucht. 93482.22
Langstr. 10, Karlsruhe.

Fuhrknecht

der mit Pferden umzugehen versteht, nüchtern und fleißig ist, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum Eintritt am 18. September gesucht.
Zu erfragen Erbprinzenstr. 9, im Bureau. 12663.3.1

Jüngere, bell. Kellnerinnen, Buttefr.

lof. gef. Zeugn. u. Photogr. sof. einfr. Büro Zomoth, Heidelberg. Tel. 1340.

R. Gesucht auf 15. Sept.

ein alleinstehendes, welches das Kochen kann, eine Dame, wozu auch ein Kind, an Frau Neven Du Mont; z. B. Serrenstr. 10.

Frau Reiber, Stellenbüro,

Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr. 9, nebst d. H. Kirche. 934709

Besseres Mädchen

mit gutem Zeugn. zu 2 größeren Kindern per 15. Sept. gesucht. Frau V. Morenthau, Waldstr. 52. Suche in Offiziershausball auf 1. Oktober. 12648.2.1

Mädchen

aus drütsch gekanntem Hause zu 2 Kindern (4 u. 2 Jahre) und für etwas Hausarbeit. Frau V. Knobelsdorf, Südstadtstr. 34.

Baugeschäft Kaufmann

sucht jüngeren, aber tüchtigen und zuverlässigen für einfachen Büroposten zu baldigem Eintritt. Dauernde Stelle. Nur bestempfohlene Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 12645 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Tüchtige Vertreter

von leistungsfähiger Zigaretten-Fabrik sofort gesucht. Angebots unter Nr. 12649 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kellnerlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, intelligent, nicht unter 16 Jahren, zum baldigen Eintritt gesucht. 12636.2.1
Hotel Friedrichshof Karlsruhe.

Zuarbeiterinnen

für Taillen, Röde und Vermal können sofort eintreten bei A. Weber, Hoflieferantin, Karlstraße Nr. 7. NB. Gewerbeschulspflichtige werden nicht angenommen. 934683

Tüchtige, zuverlässige Kleider- u. Weißzeugnäherin

sucht Kundschafft in und außer dem Hause.
Fräulein Marie Weißschuh, Karlsruhe-Grünwinkel, Gerberstraße Nr. 15.

Kochfräulein

werden auf 1. Oktober angenommen. 934667
Benjion Egetenmeier, Erbprinzenstr. 36, 2. St.

Mädchen

das gut bürgerlich kochen, auch alle Hausarbeiten verrichten kann, wird bei hohem Lohn zu kleiner Familie (3 Personen) sofort oder später gesucht. Zu erfragen Nr. 934518.2.2
Lechnerstr. 22, 1. Treppe links.

Mädchen,

welches selbständig kochen kann u. im Haushalt bemanndet ist, kann auf 15. September eintreten. 934602
Marienstr. 61, II.

Mädchen-Gesuch!

Reinl., fleißiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und in allen häusl. Arbeiten bemanndet ist, auf sofort gesucht. 934648
Näh. Schützenstr. 13, IV.

Ein ordentliches Mädchen

auf 15. September gesucht. 12625.2.1
Gewissstr. 41, 1. St.

Mädchen gesucht,

das selbständig kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. 12637
Gartenstr. 56.

Mädchen

(17-19 J.) tüchtig und sauber, in kl. Haushalt per sofort gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 12640 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Dienstmädchen.

Näheres Waldhornstr. 47, Laden. 12647

Gesucht per sofort:

ein Mädchen oder junge Frau zu zwei älteren Leuten. 934895
Schumannstr. 10, 3. St.

Tüchtiges Mädchen,

welches selbständig bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, auf 15. September oder 1. Oktober gesucht. 934701
Zu erfr. Südstadtstr. 61, Konditorei.

Jüngeres Mädchen

zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres Mädchen für alle Hausarbeiten als Haushilfe gesucht. Näh. Waldstr. 6, 2. Stod, zwischen 3-5 Uhr. 934688

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen,

für Küche und Hausarbeit, kann sofort eintreten. Zu erfragen. Rudolfsstr. 9, 2. Stod. 934465

Tüchtiges, erabes Mädchen

für alle Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. Goethestr. Nr. 34, Eingang Helfenstr. 934535

Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann

auf 15. Sept. oder 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Oststr. 22, im Schulhof.

Ein jüngeres, anständiges Mädchen

zum sofortigen eintreten. Kufenerstr. 60, 1. Stod. 934556

Zum Effentragen

wird eine tüchtige, zuverlässige, auf Büro und Bankarbeit erfahrene, sucht Stellung evtl. als Volontär in gutem Architekturbüro auf 1. Okt. oder später. Angebote unt. 934719 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Monatsfrau-gesucht,

unabhängige, von 3-11 Uhr. Weinbrennerstr. 50. 12651

Junger Bautechniker,

2 Semester Baugewerkschule, sucht Stellung in Karlsruhe oder Umgebung. Gefl. Offerten unter Nr. 934601 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Welch industrielles Stablfabrikant

hier oder auswärts hat für tücht. selbständig in Hoch- u. Tiefbau arbeitenden Fachmann, der sich auch anderer Arbeit unterzieht, Beschäftigung? Gefl. Zuschr. unter Nr. 934618 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann,

23 Jahre alt, militärfrei, sich in Buchführung, Korrespondenz, Expeditionswesen und Kleinhandelsfabrik sucht per sofort oder 1. Oktober in größerem Geschäft Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtig tüchtiger Verkäufer

der Manufakturbranche sucht Reisevoten per 1. Oktober. 2.2
Offerten unter Nr. 934531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann,

21 Jahre alt, gesund, militärfrei, sucht Anstellung in Handelsgeschäft (am liebsten in größerem Betriebe). Ausführl. Offerte unt. Nr. 93800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Suche für einen jungen Mann

mit dem Berechtigungsdiplom zum Einfr. freier. Dienst eines Gehilfen auf einem guten kaufmännischen Bureau. Offerten unt. Nr. 934403 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalterin

mit flotter Handschrift, mit Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften u. famit. Kontorarbeit vertraut, sucht sich per 1. Oktober oder später zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 12657 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit guter Schulbildung u. kaufm. ausgebildet, praktisch tätig gewesen, wünscht Engagement als Stenotypistin. Privatsekretärin oder Kassiererin. Offerten unter Nr. 934501 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berkaufnerin f. Stellung

in der Lebensmittelbranche bis 15. Sept. 2. Baden, Markt ad. Karlsruhe. Gefl. Offerten u. Nr. 934690 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Z. Stellen suchen u. finden:

Berufstätigen, Stütze, Kindererzieherin, Zimmermädchen, Mädchen für alles, die bürgerlich kochen können, per sofort u. 1. Okt. durch Frau Keller, H. Reiter's Nachf., Erbprinzenstr. 23. 934705

Büfettfräulein

mit sehr guten Zeugnissen, sucht ähnliche Stellung oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Nr. 934671 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 934593

Ein zuverlässiges Zimmermädchen

sucht Stelle auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 934650 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Rebildetes Fräulein

sucht zur selbständig. Führung des Haushaltes angenehme Stellung. Vorzügliche Zeugnisse aus sehr guten Häusern. Gefl. Offerten unter Nr. 934551 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geeigte Person

sucht auf sofort oder später selbst. Stellung, am liebsten zu einem Herrn od. mütterlichen Haushalt. Offerten unt. Nr. 934674 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges Mädchen

sucht Stelle auf 15. Sept. u. H. Familie oder als Zimmermädchen. Zeugnisse a. Verführung. 934623
Zu erfr. Eisenbahnstr. 18, IV.

Neuwl. Frau sucht Arbeit

im Waschen und Putzen. Auch wird Wäsche ins Haus übernommen. 934621 Näh. Vorstr. 13a, V.

Vermietungen.

Herrschaftswohnung
Vorholzstr. 26, Neubau, ist per sofort oder später 1. große, moderne Wohnung von 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, Etagenwärmewasserheizung, elektrisches Licht und Gartenanteil zu verm. Näh. das. im 3. Stod oder Knechtstr. 6, 1. St. Tel. 2629. 12581*

Angartenstr. 77

schöne 2 Zimmer-Wohnung, all. Zubehör, an H. ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Ansuchen u. 3 Uhr ab. Näheres 2. Stod, rechts. 934713

Durlacher-Allee 45,

2 Zimmer und Küche im 5. Stod zu verm. Näheres Laden. 934659.6.1

Durlacherstr. 52, IV.,

ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 934621 Näh. 2. Stod b. Kaffner.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

c. G. m. b. H.
Wir haben infolge Verlegung eines Wohners Angartenstr. Nr. 79, IV eine Wohnung von 4 geräumigen Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober 1. S. oder später zu vermieten. Näheres im Bureau Güttingerstraße Nr. 3.
Karlsruhe, den 5. September 1910. 12626

Der Vorstand.

Fasanenplatz 8 sind freundl. Wohnungen von 1 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktbr. an kleine Familie zu vermieten. Näheres part. 934695

Gerwigstr. Nr. 14 sind schöne 2 Zimmerwohnungen im Vorderhaus u. Seitenbau auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 16, Laden. 934715.6.1

Kaiserstr. 93, 1. Treppe, 3 Zimmerwohnung mit Zubeh., nach rückwärts gelegen, Aufgang im Vorderhaus, an händliche Leute zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. rechts. 934677

Luisenstr. 50 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 934706

Mathstr. 10, am Sonntagplatz, sind 5 Zimmer, ohne vis-à-vis, Balkon, Küche, Bad, Zubehör, zu vermieten. Näh. 12 Treppe. 934679

Moltkestr. vis-à-vis der neuen Artillerie-Kaserne, sind schöne 3 Zimmerwohnungen im 2., 3. und 4. Stod, mit Balkon, Manfard und sonstigem Zubehör, per 15. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Hartstr. 23, 4. St. 934315

Ständstr. 5 sind auf 1. Okt. ichone 1. und 2. Zimmer-Wohnung (Manfarden) und im Hinterhaus eine 2. Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. III, 8. 934150.6.5

Schillerstr. 6, II. ist eine ichone 2 Zimmerwohnung wegen Wegzug nach auswärts sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 934686

Sophienstr. 27 ist im 3. Stod ichone 5 Zimmerwohnung mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 934580 Näheres 4. Stod, links.

Sophienstr. 97 ist eine herrschaftliche 5 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Veranda u. Garten in schöner Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst ob. Amalienstr. 28, Gg. Haberstr.

Weidenstr. 16, 3. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Manf., u. Zubeh. verjesungshalber auf 1. Oktober zu vermieten. 934721

Werderstr. 69 ist eine kleinere 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 280 Mark. 934577

Werderstr. 69, Hinterb., ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober od. später zu vermieten. 934578

Winterstr. 40, 1. St., 4 Zimmer auf Oktober zu vermieten. Näheres Bernhardtstr. 5. 11988*

Jägerstr. 72, 2. Stod, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf Okt. zu vermieten. 934727

Schülerin findet volle Pension in guter Familie. Sorgsame Pflege, Beaufsichtigung und Nachhilfe bei Schularbeiten. Familienanschluss. Offerten unter Nr. 934671 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Junge studierende Dame findet in kleiner, besseren Familie sehr gute Pension. Offerten unter Nr. 934314 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) Weidenstr. 20 zu vermieten. 934655

Südl. möbl. Zimmer mit guter Pension, für einen Schüler passend, zu vermieten. 934664
Akademiestr. 16, 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibstisch findet bei Herr mit Pension in gutem Hause. 934707
Sirkel 26, 3. St., Nähe Marktpl.

Ein schönes, großes, gut möbl. Zimmer, ist in der Nähe des Schlossplatzes, in ruhiger Gasse billig zu vermieten. 934641
Näh. Waldhornstr. 8, 2. Tr. hoch.

Einfach möbl. Manfardenstr. 47, Bäckerei. Ebendasselbst ist auch eine Schlafstube zu haben. 934312

Widerstr. 18, IV., ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 934682

Widerstr. 18a, 3. Stod, ist ein schönes, möbl. Manfardenzimmer an einen besseren Arbeiter oder Fräulein zu verm.

Rahnhofstr. 32, 2. St., 2. Stod, links, ist ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 934629

Wernerstr. 6, part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eing. an Herrn od. Fräul. zu vermieten. Auch vorübergehend. 934681

Sirichstr. Nr. 10, 1. Treppe hoch, ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension auf sofort zu verm.

Kaiser-Allee 115, 1. Stod, sind 2 unmobl. Zimmer mit separ. Eing. auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfr. daselbst im Laden. 934372

Kurvenstr. 27, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer für 10 Mark monatlich sofort oder später zu vermieten. 934588

Reppolstr. 13, II., Stb., ist ein Zimmer sofort oder später zu vermieten. 934426

Markgrafenstr. 35, II., ist ein schön möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, evtl. mit Pension ist sofort zu vermieten. 934628

Nähererstr. 92, 2. Stod ist ein schön möbl. Zimmer mit Hof, so wie gute Schlafstube folglich billig zu vermieten. 934698.5.1

Schützenstr. 59, Seitenb. 2. St. ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 934663

Waldstr. 66, 2. St., 11., ist ein schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 934683

Waldhornstr. 2, 3 Treppe, Nähe Schlossplatz, bei ruhiger Familie, sind 2 gut möbl. Zimmer, eines mit 2 Fenster sofort oder später billig zu vermieten. 934392

Jägerstr. 9 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Abier, wenn erwünscht mit guter Pension, sofort zu verm. 934554

Jägerstr. 25, 4. St., ist ein Manfardenzimmer, möbliert od. unmobliert, sof. zu verm. 934630
Näheres Sirichstr. 42, II.

Miet-Gesuche.

Laden gesucht.

Schöner Laden für ein Zigarren-geschäft geeignet, nebst Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör gesucht. Offert. unt. Nr. 12603 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geräumige 3 Zimmer-Wohnung

in mögl. freier Lage per 1. Oktbr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934609 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnung

eventl. 2 für sich abgeschlossene, unmoblierte Zimmer, in guter Lage von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 934574 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Beamter

ohne Kinder, sucht zum 1. Nobem-ber oder früher, im Zentrum der Stadt herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum. Offerten unter Nr. 8366a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer,

in der Südstadt, mit sep. Eing., in nur laub. Hause bis 1. Oktob. von besserem Herrn zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 934546 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr besseren Standes sucht per 15. 1-2 möblierte Zimmer, möglichst mit separatem Eingang, im Zentrum der Stadt. Offerten unt. Nr. 934614 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht Zimmer

ein. möbl. heizb. Zimmer von ca. 16 Mk., Nähe Festung oder Sirichstr. Maria Müller, Weidstr. 6, 3. Stod. 934690

Zimmer-Gesuch.

Gut möbliertes, freundl. Zimmer sucht besserer Herr Beamter/Dauermieter, evtl. mit Pension, nicht üb. 3. Stod. Ausgeschlossen Süd- und Oststadt. Offerten unt. Nr. 934583 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 gut möblierte Zimmer

inmitten der Stadt, womögl. nebeneinander, von 2 Studierenden auf 1. Okt. gesucht. Off. unter Preisangabe einfr. Fräulein unter H. E. hauptstadt. bier. 934682.4.1

Ordentl. Arbeiter lud. ein. a. 4. Zimmer (Mittelst.) Oh. m. Preisangabe unter Nr. 93462 zu die Expedition der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Frau

sucht 1 od. 2 unmobl. Zimmer mit Küche in ruhiger Gasse im Haus mit 2 Fenstern. Offert. unt. Nr. 934575 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Winschermann & Cie.

Telephon 120 **KARLSRUHE** Herrenstr. 20

Eigener Schiffsversand

34 Dampf- und Schlepp-Schiffe.

Ruhrkohlen

Zentralheizungs-Koks.



Winschermann & Cie.

Anthrazit-Kohlen

„LANGENBRAHM“

unübertroffenes Brennmaterial für Dauerbrenner.

 12616.6.1

Winschermann & Cie.

„RHEINGOLD-“

Braunkohlen-Briketts

erzeugen weder Rauch noch Ruß, noch Geruch bei sehr hohem Heizwert u. geringem Aschegehalt.

Eine starke halbe Stunde

von der Bahn in herrl. Lage,
in herrbort. gesund. reiz. Gegend, ist ein

von Jedermann leicht zu führendes

außerordentl. rent. Geschäft (kein Baden), mit schön. Haus, zu verkaufen.
Preis 33 000, Anzahl. ganz n. Uebereinl. Die Einricht. u. das Mobiliar
sind all. ca. 15 000 Mf. wert und im Preis inbegriff. 7933a*

A. Herrmann, Stuttgart, Rotbühlstraße 7.

Spezerei- und Wollw.-Geschäft

mit 18000 Mf. Umf., nettem Haus, zu verkaufen. Es liegt in ebano.
großen Ort mit Industrie. Mit Mittel a. Uebem. mindest. 5000 Mf.
Näh. bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotbühlstr. 7. 7564a*

Zu verkaufen in Baden-Baden:

9 Glaschränke, Theken u. 2 moderne Schausenster-
Einrichtungen für Galanterie und Spielwaren.

Näheres Dazar

Carl Komes, Baden-Baden.

8164a

Schreibmaschinen.

Einige gebrauchte Post-Maschinen, Mod. 10,
in tadellosem Zustande, billig abzugeben.

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht), Zirkel 32.

12534.2.2

Wegen bevorstehenden Umbaus meines Lokals bin ich genötigt, meine übergroßen Waren-
bestände bedeutend zu reduzieren. Ich unterstelle daher mein komplettes Lager in

fertiger Herren- u. Knaben-Bekleidung

einem streng reellen

Räumungs-Verkauf.

Derselbe dauert bis einschl. 14. September.

Ich bewillige während dieser Zeit auf alle vorrätige Konfektion, ohne Unterschied der
Qualität, Größe und Façon

20 Prozent Rabatt in bar

Auf ältere Sachen und einzelne Modelle, sowie ausgesprochene Sommer-Artikel, welche ich
an besonderen Ständern aussortieren werde, zum Aussuchen, so lange Vorrat:

25 bis 50 Prozent Rabatt.

Verkauf nur gegen Kasse.

Ich gestatte mir, das verehrliche Publikum auf diese aussergewöhnlich günstige Einkaufs-
gelegenheit hinzuweisen und bemerke noch, daß die bisherigen, streng festen Verkaufspreise
an jedem Stück deutlich aufgedruckt sind. 12613

Kaiserstraße
74
am Marktplatz.

Adolf Stein

Kaiserstraße
74
am Marktplatz.

Auswahlendungen können während des Räumungs-Verkaufs nicht gemacht werden.

Meine Abteilung für Maß-Anfertigung wird von dem Räumungs-Verkauf in keiner Weise
berührt und können daher alle Aufträge promptest zur Ausführung gelangen.

Kaufe

einzelne gut erhaltene Möbel, ganze
Haushaltungen oder übernehme
solche zu Verfeigerungen. 12832

J. Madlener,
Rüppurrerstraße 20.

10.2

RAGAZ

Thermalbad:

Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias etc.

Hotel Krone u. Villa Luisa

bestgelegenes Haus. Nächst den Bädern
und dem Kurpark. Volle Pension von
7 Frs. an. Zimmer für Passanten von
2 Frs. an. 7640a.12.11

H. Müller-Dätwyler.

Schellfische

treffen von jetzt ab jeden

Mittwoch und

Donnerstag

frisch vom Seeplatz ein.

Preise für diese Woche:

Echte Holländer

Angel-Schellfische

große Fische

Pfund 30 Pfg.

kleine Schellfische

Pfund 25 Pfg.

Für die Reise!

Herren-, Damen- u. Ent-
loffer, Reisetasche, Koffer,
Damentaschen, Zigaretten-
taschen, Geldtaschen, Dol-
metrager, Toiletentaschen mit
Einricht., sol. Sattlerwaren.

10% Rabatt auf sämtl.
Reiseartikel u. feine
Sehenswürdigkeiten.

R. Ostertag Sohn,
Inh. Fr. Däubler,
Kaiserstraße 14b.



Reinert's

Zahn-Atelier

Karlsruhe, Kaiserstr. 126

Zahnersatz u. Plomben
unter Garantie.

Zahlreiche Anerkennungen
Bekommene Zahlungen.
Fast gänzlich schmerzlos
Zahnziehen.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz u. ein reines, artier, schöner
Teint. Alles dies erzeugt die echte
Streckenserd - Milienmisch - Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der
Milienmisch - Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkend Mittel gegen
Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei
Carl Roth, Großdrogerie, Herrenstr. 26
H. Bieler, Kaiserstraße 223
Em. Dening, Kaiserstraße 11
W. Tscherning, Hofdrog. Amalienstr. 19
Wilh. Baum, Berberstraße 27
Jul. Dehn-Nil., Dörflingerstraße 55
Otto Fischer, Kaiserstraße 74
Anton Kinz, Sophienstraße 128
Rud. Lang, Kaiserstraße 69
Th. Walz, Kurvenstraße 17
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20
W. Hager, Kaiserstraße 61
Fritz Reis, Luisenstraße 68
und in allen Apotheken.

In Wühlburg: Strauß-Drogerie.
In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

Neuer großer Fang! Daher Fracht! Zoll u. Mahfrei!
Export n. all. Weltteilen! ca 4 Million Fkg zc. versandt

1. Bahn 325 Voll Fett Salz hering extra ff M
2. 1/2 fkg 1/2 fkg 1/2 fkg seit Jahr nicht so
ca 300 1/2 fkg 1/2 fkg groß u. schön 12 Stk
u 50 Stück gratis! 1/2 fkg 1/2 fkg u. 25 gratis 1/2 fkg 5 Stk!
1/2 fkg 3/4 fkg. Allerbestes! ff. Dauerware! Auch zum Marinieren
vorzüglich! 100 Kolmb mit Gurke 3/4 fkg. E. Degener Groß-
händler-Export v. 1881. Zwinemünde 29. 8961a*

Viele Anerkennungen!

Allgäuer Limburger

hell u. feinschnitt, verpackt i. Stücken
zu 40, 60, 80 Pfd. à 40 Pfg. franco

1a. fein fett. Stangen-Limb.
i. Stücken v. 60-80 Pfd. à 44 Pfg. franco

Gut. schmack. Schweizerkäse
von 25-30 Pfd. à 85 Pfg. franco

Probefolli ca. 12 Pfd., das Pfd.
8124a 6 Pfg. mehr.

Schweineschmalz

Sühtes, garantiert reines
aus bestem Rohspec. bereitet,
verfendet in Emalggefäßen als
Wasserzeimer, Wasserhaß,
Ringhaß, Feigwanne und
Schweinfestel das Pfd. zu 78 Pfg.
franco, 15-25-50 Pfd. enthaltend.

Blechdose à 10 Pfd. Mf. 8.20
franco gegen Nachnahme.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekanntesten Ver-
kaufsstellen. 12644

Gute Tafelbirnen

20 Pfund, einschl. Korb, Mf. 3.50,

Herbst-Tafeläpfel

100 Pfund zu Mf. 10.—, versendet
in h. Ware 8249a.4.4

Obstbau-Verein Steinbach
(Kreis Baden).

Grasbutter naturr. 10 Pfd. Colli
Mf. 8.50, f. Bieneu-
honig Mf. 6, 1 Probe-Gold 1/2, But-
ter, 1/2 Dutzd Mf. 7.50. Spitzer,
Tluste A. 4, via Breslau. 8244a.2.2